

LANDESARCHIV BERLIN

Rep.

Acc.

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

412

1 J 8/65

(RSA)

Vfg. StA.

München II

vom 31. VII. 70

betr. Invaliden
transporte

V e r f ü g u n g

A.

Die Ermittlungsverfahren

1 Js 51/65

gegen Egon Z i l l ,
Franz Johann H o f m a n n und
Robert G e h r k e

wegen Tötung von Geistlichen im
Konzentrationslager Dachau;

13 Js 13/68

gegen Egon Z i l l
wegen Mitbeteiligung an der Tötung
von Häftlingen im Konzentrationslager
Dachau

und

13 Js 7/66

gegen U n b e k a n n t
wegen NS-Gewaltverbrechen im
Konzentrationslager Dachau

werden, soweit sie Ausmusterung von "Invaliden" zum
Zwecke der Vergasung zum Gegenstand haben, in einem Er-
mittlungsverfahren zusammengefaßt.

Das Ermittlungsverfahren 1 Js 51/65 wird gegen den
Beschuldigten Robert G e h r k e nach § 170/II StPO,
gegen den Beschuldigten Franz Johann H o f m a n n
nach § 154/I StPO eingestellt.

Neueintrag für Referat 12:

Ermittlungsverfahren gegen Egon Z i l l .

wegen der Selektion von "Invaliden" zu Vergasungstransporten (Sonderhandlung 14 f 13) im Konzentrationslager Dachau (erfolgt; Az.: 12 Js 11/70) .

I

1. 1 Js 51/65

- a.) Mit Schreiben vom 23.2.1965 (Bl.2, 2 R; s. nunmehr Sonderheft I A), gerichtet an die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen, beschuldigte der katholische Pfarrer Franz P l a i l die "Lagerkommandanten" des Konzentrationslagers Dachau Z i l l und H o f m a n n, den Lagerältesten K a p p und den Blockältesten des Priesterblockes 26, Robert G e h r k e, der Mitwirkung an der Selektion zu den "Invalidentransporten" (=Vergasungstransporten).
- b.) Mit Schreiben vom 18.6.1965, gerichtet an die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen, übersandte Rechtsanwalt Dr. Robert K e m p n e r Aufzeichnungen des katholischen Pfarrers Richard S c h n e i d e r. (Bl. 4-6 s.nunmehr Sonderheft I A.) Er wäre, so schreibt Rechtsanwalt Dr. K e m p n e r wörtlich " für eine Verfolgung dieser Angelegenheiten sehr dankbar".
- Pfarrer S c h n e i d e r beschuldigt in seinen Aufzeichnungen u.a. ihm namentlich unbekannte Ärzte der Mitwirkung an der Selektion zu Vergasungstransporten im Jahre 1942 und im Dezember 1943/ Januar 1944.
- c.) Die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen übermittelte die Eingaben der für Dachau tatortmäßig zuständigen Staatsanwaltschaft München II, die mit Verfügung vom 15. Juli 1965 ein Ermittlungsverfahren gegen Egon Z i l l, Franz Johann H o f m a n n, Karl K a p p und Robert G e h r k e ein-

leitete (Bl. 7, s. nunmehr Sonderheft I A).

Karl K a p p ist am 30. Juli 1965 verstorben. Das Verfahren hat insofern seine Erledigung gefunden (sh. Verfügung Bl.329; s. nunmehr Sonderheft 1 A).

2. 13 Js 7/66

In einem Bericht, datiert vom 31.1.1966 (Bl. 1-10; s. nunmehr Sonderheft I B) gibt der ehemalige Häftling Hans H u g l eine Schilderung über die "unerträglichen, z.T. mit Tötungshandlungen verbundenen Verhältnisse im Konzentrationslager Dachau". Im Pkt. 1 seines Berichtes geht er auf die Selektion der Invaliden für die Vergasungstransporte ein. H u g l, der sich wie er in einer späteren zeugenschaftlichen Einvernahme sagte, "aus seinem Gewissen heraus gezwungen sah, die Verbrechen aufzuhellen, damit die Täter bestraft werden", übersandte eine Abschrift des Berichts an die Staatsanwaltschaft München II, die mit Verfügung vom 13.Mai 1966 ein Ermittlungsverfahren gegen U n b e k a n n t einleitete (Bl.14,19,s. nunmehr Sonderheft IB).

3. 13 Js 13/68

Mit Schreiben vom 5. Januar 1967, gerichtet an die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen, wies der Sekretär des Comité International des Camps Hermann L a n g b e i n darauf hin, daß Egon Z i l l als ehemaliger Schutzhaftlagerführer des Konzentrationslagers Dachau eine erhebliche Mitschuld an den dort begangenen Verbrechen trage. Auf Bitten der Staatsanwaltschaft München II, der das Schreiben zugeleitet worden war, konkretisierte der Zeuge seinen pauschalen Vorwurf in einem Schreiben vom 8. Mai 1967 u.a. dahin, (Bl. 7/7 R,s.nunmehr Sonderheft I C) Zill habe an der Selektion zu den Invalidentransporten mitgewirkt. Der Österreicher Emmerich H o r n i c h könne bezeugen, daß Z i l l namentlich die Häftlinge B o l z und G r o n ausgesondert habe.

Die Staatsanwaltschaft München II leitete mit Verfügung vom 3. Juli 1968 u.a. wegen dieser Vorgänge ein Ermittlungsverfahren gegen Egon Z i l l ein (s.Bl.151; das Verfahren trug bis dahin das Az.: VI AR 118/67; s.nunmehr Sonderheft Ic).

4. Zur Vermeidung von Doppelermittlungen und aus Gründen der Übersichtlichkeit soll der Komplex zukünftig in einem Verfahren behandelt werden.

Die bisher angefallenen, zum Teil recht umfangreichen Ermittlungsvorgänge werden Bestandteil des vorliegenden Verfahrens (s. näher. Ziff. VIII. dieser Verfügung).

II

Die " Vernichtung lebensunwerten Lebens "

1. Es gehörte zum erklärten Ziel der nationalsozialistischen Machthaber, " lebensunwertes Leben auszulöschen". Unmittelbar nach Kriegsausbruch setzte H i t l e r den schon länger gefaßten Plan in die Tat um, " in Deutschland jene Leute auszumerzen, die in Irrenhäusern und ähnlichen Anstalten verwahrt und für das Reich von keinem irgendwelchen Nutzen mehr waren" (Zitat aus der eidesstattlichen Versicherung B r a c k s in Nürnberg vom 12.10.1946; Nürnberger Dok. NO 426; s. Sonderheft XVC).

Die näheren Umstände sind in den "Nürnberger Prozessen", vor allem aber in den " Frankfurter Verfahren " (Ermittlungsverfahren Js 17/59 (GStA) gegen H e y d e, B o h n e und H e f e l m a n n (s.Sonderheft VII);Strafverfahren Ks 2/66 (GStA) gegen V o r b e r g und A l l e r s (s. Sonderheft VIII);Strafverfahren Js 1/69 (GStA) gegen R e n n o, B e c k e r und L o r e n t (s.Sonderheft IX)) dargelegt.

Die folgenden lediglich den Rahmen absteckenden Ausführungen stützen sich insbesondere auf die in diesem Verfahren gewonnenen Erkenntnisse:

Die fälschlicherweise als Euthanasie bezeichnete Vernichtungsaktion richtete sich zunächst nur gegen Neugeborene und Kinder, wurde jedoch schon bald unter der Tarnbezeichnung " Aktion T 4 " auf Erwachsene ausgedehnt. Der "Kindereuthanasie" und der " Erwachseneneneuthanasie " fielen mehr als 100 000 Menschen zum Opfer. Die Kinder wurden größtenteils in den Pflegeanstalten " abgespritzt ", die Erwachsenen in den Anstalten Grafeneck, Brandenburg, Bernburg, Hartheim, Sonnenstein und Hadamar vergast.

Organisatorisch lag die Verantwortung für die " Ausmerzungen " der " Ballastexistenzen " in erster Linie bei der Kanzlei des Führers (KdF); sie wurde unterstützt vom Reichsinnenministerium. Die KdF war ein Parteiamt, das sich H i t l e r unabhängig von der Parteikanzlei und der Reichskanzlei zur Erledigung seiner " Privatangelegenheiten " geschaffen hatte. Ab 1938 gliederte es sich in fünf Hauptämter. Für die " Euthanasie " war das Hauptamt II (Angelegenheiten betreffend Staat und Partei) zuständig.

Die KdF sollte jedoch nach außen hin als Trägerin der " Desinfektion ", wie man die Vergasung umschrieb, nicht in Erscheinung treten. Aus Tarnungszwecken gründete man daher folgende Tarngesellschaften:

- 1.) Die " Reichsarbeitsgemeinschaft Heil- und Pflegeanstalten "
(RAG) - zuständig für die Planungs- und Erfassungsaufgaben.
- 2.) Die " Gemeinnützige Kranken - Transport - Gesellschaft m.b.H. "
(G e k r a t) - zuständig für die " Verlegung " der " Lebensunwerten ".

- 3.) Die "Gemeinnützige Stiftung für Anstaltspflege"
(Stiftung) - als Partner bei allen vertraglichen
Beziehungen.

Die "Stiftung" trat vor allem als Arbeitgeber für
die Helfer in der zentralen Verwaltung und in den
Reichsanstalten in Erscheinung und zahlte die Löhne
und Gehälter.

- 4.) Die "Zentrale Verrechnungsstelle der Vereinigten
Heil- und Pflegeanstalten" (ab Sommer 1941 umbenannt
in "Der Leiter der Zentralverrechnungsstelle Heil-
und Pflegeanstalten"), der vor allem die Regelung der
Pflegekosten oblag.

III

Die "Sonderbehandlung 14 f 13"

Die "Aktion T 4", also die Erwachsenen euthanasie, wurde
im Jahre 1941 einer Anregung H i m m l e r s entsprechend
und im Zusammenwirken mit dem Inspekteur der Konzentrations-
lager auf die Konzentrationslagerhäftlinge ausgedehnt.

Diese Maßnahmen führten die Tarnbezeichnung "Sonderbe-
handlung 14 f 13" oder "Geheime Reichssache 14 f 13".

Nach der damals üblichen Sprachregelung, die auch dem
führenden Personal der Konzentrationslager bekannt war,
ist "Sonderbehandlung" mit "Liquidierung" gleich-
zusetzen.

Die Sachbezeichnung "14 f 13" gibt lediglich das
Aktenzeichen des Inspektors der Konzentrationslager
beim Reichsführer SS wieder, unter dem die Maßnahmen
bearbeitet wurden.

Die Häftlinge selbst sprachen von "Invalidenaktion" oder "Invalidentransporten".

Ausgewählt wurden - dem Ausgangspunkt entsprechend - Geistes- oder Gemütskranke Häftlinge im weitesten Sinne, in erster Linie aber die körperlich Kranken, die Krüppel, d.h. die Arbeitsunfähigen, die Juden, die politisch Mißliebigen und Asozialen.

Betroffen waren die Häftlinge zumindest der Konzentrationslager Dachau, Sachsenhausen, Mauthausen, Flossenbürg, Neuengamme, Groß-Rosen, Natzweiler, Stutthof, Auschwitz, Ravensbrück, Riga, Niederhagen, Herzogenbusch, Lublin und Bergen-Belsen.

Sie wurden in den "Euthanasieanstalten" Bernburg, Sonnenstein und Hartheim vergast. Ihre Gesamtzahl steht nicht fest, doch dürften mindestens 10 000 Häftlinge, hiervon allein etwa 2 600 aus dem Konzentrationslager Dachau, der "Sonderbehandlung 14 f 13" zum Opfer gefallen sein.

Die Selektion zu den Vergasungstransporten begann spätestens im April 1941 (KL Sachsenhausen); die Vergasungen wurden in Bernburg und Sonnenstein im Frühjahr 1943, in Hartheim im Januar 1945 eingestellt.

Die für die Sonderbehandlung in Frage kommenden Häftlinge wurden durch Meldebogen erfaßt, auf denen der Zeitpunkt der Aufnahme in das Lager, eine kurze Diagnose zu körperlich unheilbaren Leiden, Kriegsbeschädigungen, Delikten und früheren Straftaten summarisch einzutragen waren.

Die Vorauswahl wurde von den Lagerkommandanten bzw. Schutzhaftlagerführern getroffen, die "Ausmusterung" erfolgte dann durch das Ärzteteam der T-4,

also	Professor	H e y d e	(+)
	Professor	N i t s c h e	(+)
	Dr.	S t e i n m e y e r	(+)

Dr. S c h m a l e n b a c h (+),
Dr. R a t k a (+),
Dr. L o n a u e r (+),
Dr. H e b o l d (lebenslängliche Freiheitsstrafe;
Verbüßung in der DDR),
Dr. M ü l l e r (+),
Dr. W i s c h e r (+),
Dr. S c h u m a n n (z.Zt. in Untersuchungshaft),
Dr. G o r g a s s (lebt in der BR) und
Dr. C o u l o n (Schicksal unbekannt).

Man muß aber davon ausgehen, daß auch unabhängig von dieser Gutachtergruppe Häftlinge in den Konzentrationslagern and gültig " ausgemustert" worden sind.

Die für die Vergasung bestimmten Häftlinge wurden mit LKW und Omnibussen, z.T. von der " Gekrat " zur Verfügung gestellt, sowie mit der Bahn zu den Anstalten gebracht. Unmittelbar nach ihrer Ankunft wurden die Häftlinge - jedenfalls in Hartheim - einem Anstaltsarzt vorgeführt, nach Goldzähnen untersucht, entsprechend gekennzeichnet und dann in den als Duschraum eingerichteten Vergasungsraum geführt, wo sie durch CO-Gas getötet wurden. Die Leichen wurden an Ort und Stelle verbrannt, die Bekleidung den jeweiligen Lagern wieder zugestellt.

Die Todesfälle wurden aus Verschleierungsgründen von den Standesämtern der Konzentrationslager, aus denen die Häftlinge stammten, beurkundet. Die Benachrichtigungsschreiben an die Angehörigen enthielten fingierte Todesursachen, die einen natürlichen Tod vorspiegeln sollten.

IV

Die Selektion und Vergasung der Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau.

1. Aufgrund von Transportlisten, Veränderungsmeldungen und

Schreibstubenkarten hat der Internationale Suchdienst eine Zusammenstellung der "Invalidentransporte" aus dem Konzentrationslager Dachau angefertigt (s. Sonderheft II). Aus ihr geht hervor, daß insgesamt 2 593 Häftlinge in 32 Transporten zur Vergasung "überstellt" wurden. Der erste Transport verließ Dachau am 15. Januar 1942, der letzte am 8. Dezember 1942.

Die Häftlinge sind in Transportlisten namentlich aufgeführt. Den Listen läßt sich entnehmen, daß die "Invaliden" in 5 alphabetischen "Wellen" zur Vergasung geschickt wurden.

Dies mag folgende Übersicht verdeutlichen:

	erster Transp.	letzter Transp.	Zahl der Transp.	Zahl der "überstellten" Häftlinge
" 1. Welle "	15. 1. 42	3. 3. 42	15	1452
" 2. Welle "	4. 5. 42	11. 6. 42	6	561
" 3. Welle "	10. 8. 42	12. 8. 42	2	181
" 4. Welle "	7.10. 42	14.10. 42	3	330
" 5. Welle "	27.11. 42	8.12. 42	6	69
				2593

Unter den " Invaliden " befanden sich mindestens 335 Geistliche:

315 Polen (!), fünf Deutsche (B e n t z, B i o l y, G ü n n e w i c h, H e i n z m a n n, S y l t e n), fünf Tschechen, drei Luxemburger, drei Holländer und 2 Österreicher (s. Aufstellung im Sonderheft V, Liste 1).

Das erste Opfer war der österreichische Pfarrer Friedrich K a r r a s, der mit dem Transport vom 26. Januar 1942 " überstellt" wurde. Von Ausnahmen abgesehen, wurden die Geistlichen für die Transporte am 4., 6., 18., 20., 28. Mai und 11. Juni 1942 (" zweite Welle "), am 10. und 12. August (" dritte Welle ") und 12. und 14. Oktober (" vierte Welle ") ausgewählt.

Die Ermittlungsvorgänge enthalten mannigfache Hinweise auf Einzelschicksale.

2. Man wird davon auszugehen haben, daß die " Dachauer Invaliden " in Hartheim vergast wurden. Hierfür spricht nicht nur die geographische Lage; es wird vor allem auch von SS-Angehörigen und Häftlingen, besonders jenen, die in der Effektenkammer des Konzentrationslagers Dachau arbeiteten, bezeugt (s. z.B. Aussagen im Sonderheft XIV, XV C, D). Kennzeichnend für die " Invalidentransporte " ist es, daß der Tod der Vergasten nur beim Standesamt Dachau, nicht aber auf den Konzentrationslagerunterlagen registriert wurden (s. Auskunft des JTS, Sonderheft II)

V.

Insbesondere : Die Selektion der Dachauer Häftlinge

1. Zur T 4 - Ärztegruppe, der die " Ausmusterung " der

- vorselektierten - Häftlinge übertragen war, gehörte u.a. Dr. M e n n e c k e. Dem erhalten gebliebenen Briefwechsel mit seiner Frau (s. Sonderheft VI ; die Originale werden beim Generalstaatsanwalt in Frankfurt verwahrt) läßt sich entnehmen, daß außer Dr. M e n n e c k e Prof. N i t s c h e, Prof. H e y d e, Dr. S t e i n m e y e r, Dr. L o n a u e r, Dr. W i s c h e r und Dr. R a t k a in der Zeit vom 3. bzw. 4. bis 7. September 1941 etwa 2 000 Häftlinge in Dachau "begutachteten".

Im Brief von Dr. M e n n e c k e an seine Frau vom 3.9.1941 heißt es u.a. wörtlich:

"..... Im Hotel Schottenhamel traf ich Dr. W i s c h e r schon an, ebenso die Tochter von Prof. N i t s c h e, Frau W i l h e l m. Es hieß gleich, daß S t e i n m a y e r und ich im " Bayerischen Hof " wohnen würden. Wir gingen um 19 Uhr zum Bahnhof, um Prof. N i t s c h e (u.Prof.H e y d e) sowie Frau N i t s c h e abzuholen. Sie kamen nicht, aber wir waren kaum wieder im Schottenhamel, da erschienen Prof. N i t s c h e und Frau mit B a u e r (Verm.: unterstrichen im Original; B a u e r war der Fahrer) und dem "fleißigen Lieschen " (Vermerk: ein Fiat) direkt aus Berlin. Dr. L o n a u e r war schon am Mo. gekommen und wohnt im " Hotel Rheinischer Hof".....

Dann ging ich zum Bahnhof und holte St. (Vermerk: gemeint ist offensichtlich S t e i n m e y e r) ab..... Wir Männer, einschließlich des Herrn Direktor Dr. R a t k a von der Anstalt in Gnesen (Warthegau), der als neuer mitarbeitet, saßen noch bis 23 1/2 Uhr plaudernd beisammen.....

Heute früh um 3/4 8 Uhr holte uns Dr. L o n a u e r in seinem Olympia ab; in den 2 Autos fuhren wir gleich

nach Dachau hinaus. Wir fingen heute aber noch nicht an zu arbeiten, da uns die SS-Männer erst die Köpfe der Meldebögen ausfüllen sollen. Das ist heute begonnen, so daß wir morgen mit Untersuchungen anfangen können. Es sind nur 2 000 Mann, die aber sehr bald fertig sein werden, da sie am laufenden Band nur angesehen werden.

(Vermerk: im Original nicht unterstrichen) Um 10 Uhr fuhren wir wieder nach München hinein und um 11 Uhr fuhren wir nach Starnberg weiter, wo wir zu Mittag aßen....."

In einer Karte vom 4.4.1941 mit Uhrzeitangabe 12.45 Uhr schreibt Dr. M e n n e c k e an seine Frau:

" Liebes Evchen!

Zum Sonntag herzinnigste Grüße! Ich fahre Sonntag früh 7.45 Uhr hier ab.... Heute wurde feste gearbeitet, ich habe 80 gemacht....."

Es waren 80 " Todesurteile ".

2. Ob Dr. M e n n e c k e oder andere Ärzte das Konzentrationslager Dachau weitere Male aufsuchten, um Häftlinge zu begutachten, geht aus den bisher vorliegenden Dokumenten aus der damaligen Zeit nicht hervor. Doch gibt es hierfür Hinweise:

So heißt es in einem Schreiben des Inspektors der Konzentrationslager vom 10. Dezember 1941, also nach der Ausmusterung vom Sept. des gleichen Jahres, unter dem Az.: Pol/AZ 14 f 13 Ot/S Geheim Tgb Nr. 269/41, das zugleich die Art und Weise der " Ausmusterungen " gekennzeichnet:

" Betreff: Ärzte-Kommission.

Bezug: Hiesig. Schreiben vom 12.11.1941, 14f13/Ot/U.

Anlagen: - 1 -

Geheime Reichssache

...Ausfertigung.

An die
Lagerkommandanten der
Konzentrationslager

Dachau, Sachsenhausen, Buchenwald, Mauthausen,
Auschwitz, Floßenbürg, Groß-Rosen, Neuengamme,
Niederhagen.

Wie den Lagerkommandanten der Konzentrationslager
Dachau, Sachsenhausen, Buchenwald, Mauthausen und
Auschwitz mit dem Bezugsschreiben mitgeteilt wurde,
wird in der nächsten Zeit die Ärzte - Kommission die
vorgenannten Konzentrationslager zur Ausmusterung von
Häftlingen aufsuchen.

Für die Konzentrationslager Floßenbürg, Groß-Rosen,
Neuengamme und Niederhagen ist die 1. Januarhälfte
1942 für diese Überprüfung vorgesehen.

Da die zur Verfügung stehenden Ärzte sehr stark in
Anspruch genommen sind, müssen die Überprüfungsar-
beiten in den Konzentrationslagern, soweit es irgend
geht, abgekürzt werden.

In der Anlage wird Muster eines Meldebogens als Vor-
lage zur Vorarbeit übersandt. Diese Formblätter sind
im Abzugsverfahren herzustellen und auszufüllen. Auf
diesem Muster ist die Beantwortung einzelner Fragen
vorgenommen, dieselben sind außerdem rot unterstrichen,
nur diese Fragen brauchen beantwortet werden. Bezüg-
lich einzelner Fragen werden noch folgende Erläuterungen
gegeben:

Die Frage "Körperl. unheilb. Leiden" ist nach Möglichkeit nicht nur mit Ja oder Nein, sondern mit kurzer Angabe der Diagnose zu beantworten.

Asserdem ist auch die Frage der Kriegsbeschädigung festzustellen, weil diese eine wesentliche Erleichterung bei der Überprüfungsarbeit der Ärztekommision gewährleistet. Wenn der Raum bei den Fragen "Delikt" und "Frühere Straftaten" nicht ausreicht, ist die Beantwortung auf der Rückseite des Meldebogens vorzunehmen, wie es auf dem Muster vermerkt ist. Einzelne Vorstrafen sind nicht aufzuzählen, es ist nur über die hauptsächlichsten Vorstrafen kurz zu berichten, die einzelner Delikte sind nur kurz aufzuführen. Welche Häftlinge für die Vorführung in Frage kommen, ist aus den im Fragebogen gestellten Fragen ersichtlich.

Sämtliche vorhandenen Akten und Krankenblätter sind der Kommission auf Verlangen zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen.

Die Adjudanten der Konzentrationslager Floßenbürg, Groß-Rosen und Neuengamme werden zwecks mündlicher Anweisung in dieser Angelegenheit zur gegebenen Zeit nach hier befohlen werden.

Nach Abschluss der Untersuchungen ist dem Inspekteur der Konzentrationslager Bericht zu erstatten, dabei ist die Zahl der der Sonderbehandlung " 14 f 13 " zugeführten Häftlinge zu melden. Der genaue Zeitpunkt des Eintreffens der Ärzte - Kommission wird rechtzeitig bekanntgegeben.

gez. Liebehenschel
SS-Obersturmbannführer."

3. Wer in Dachau im einzelnen an der Vorauswahl beteiligt war, bedarf noch klärender Ermittlungen. Wie das zitierte Schreiben des Inspektur der Konzentrationslager vom 10.12.1941 ausweist, scheinen neben den Lagerkommandanten jedenfalls auch die Adjudanten eine Rolle gespielt zu haben.

Lagerkommandant war im Jahre 1941 bis zum 31. August 1942 SS-Sturmbannführer Alex P i o r k o w s k i, ab 1. September bis Ende Oktober 1943 SS-Sturmbannführer Martin W e i ß.

Als Adjutanten waren zunächst SS-Obersturmführer Heinrich D e t m e r s, ab 15. Mai 1942 SS-Untersturmführer (ab 9.11.43 Obersturmführer) Rudolf S u t t r o p eingesetzt.

In Prozessen vor dem Dachauer Military Government Court wurden P i o r k o w s k i, W e i ß und S u t t r o p zum Tode, D e t m e r s zu 15 Jahren Arbeitslager verurteilt.

Die Todesurteile wurden in Landsberg vollstreckt.

S u t t r o p wurde am 28.5.1946, W e i ß am 29.5.1946 und P i o r k o w s k i am 22.10.1948 hingerichtet.

D e t m e r s lebt heute in Hamburg.

(Die amerikanischen Prozeßakten liegen seit kurzem vor, müssen jedoch noch ausgewertet werden).

Man wird auch mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen haben, daß die Schutzhaftlagerführung (Schutzhaftlagerführer, Rapportführer, möglicherweise Arbeitseinsatzführer, Blockführer) an der Vorauswahl mitgewirkt hat, da unmittelbar in deren Zuständigkeitsbereich eingegriffen wurde.

Belegt ist dies für das Konzentrationslager Groß-Rosen. Auf das Schreiben des Inspekturs der Konzentrationslager vom 10.12.1941 überreichte der Schutzhaftlagerführer des Konzentrationslagers Groß-Rosen am 16.12.1941 seiner Kommandantur eine Aufstellung über 293 ausgesonderte Häftlinge.

Dieses Schreiben zeigt überdies, worauf es den KL-Kommandanturen und der SS-Führung bei den "Ausmusterungen" ankam:

eine möglichst große Anzahl arbeitsunfähiger oder mißliebiger Häftlinge zu liquidieren. Dabei hielt man es für wesentlich, die Anzahl der beabsichtigten Aussonderungen auch im Falle von "Abgängen" oder zu kleinlichen "Begutachtungen" beizubehalten. Es heisst in diesem Schreiben:

" Betreff: Aussonderung von Häftlingen.

.....

.....

Kommandantur/KL.Groß-Rosen

Das Schutzhaftlager überreicht in der Anlage eine Zusammenstellung von Häftlingen, die für einen Transport in Frage kommen.

Aus dem Revier wurden	70 Häftlinge ausgesondert
aus den Blocks wurden	104 Häftlinge ausgesondert
Juden	119 Häftlinge

Zusammen: 293 Häftlinge nach dem
Stand vom 15.12.1941.

Die verlangte Häftlingszahl wurde mit 43 überschritten, um für den zu einem späteren Termin geplanten Transport den notwendigen Spielraum für eventuelle Abgänge zu haben.

Der Schutzhaftlagerführer

gez. Unterschrift

SS.-Untersturmführer./

Als Schutzhaftlagerführer im Konzentrationslager Dachau fungierte ab Ende 1939 bis zum Jahreswechsel 1941/42 der

der Beschuldigte Egon Z i l l , seinerzeit im Range eines SS-Hauptsturmführers; zu seinem Nachfolger wurde sein Stellvertreter, der Beschuldigte Franz Johann H o f m a n n , damals im Range eines Obersturmführers, ernannt.

H o f m a n n seinerseits wurde am 20. November 1942 durch SS-Obersturmführer Michael R e d w i t z abgelöst. Als stellvertretender Schutzhaftlagerführer waren außerdem SS-Obersturmführer Albert (Albut?) L i p p m a n n und SS-Untersturmführer Josef J a r o l i n , der zeitweise auch das Amt eines Rapportführers bekleidete, eingesetzt. Als Rapportführer waren in den Jahren 1941/42 ferner die SS-Oberscharführer Franz F r o n o p f e l und Josef S e u ß tätig.

Den Arbeitseinsatz leitete Obersturmführer S t u m p f , ihm unterstanden als Vertreter Oberscharführer Nikolaus P f l a u m und zeitweise Oberscharführer Wilhelm W e l t e r .

Z i l l lebt heute in Dachau; H o f m a n n verbüßt eine lebenslängliche Freiheitsstrafe in Straubing; R e d w i t z , J a r o l i n , F r o n o p f e l , S e u ß und W e l t e r wurden vom Military Government Court zum Tode verurteilt und am 28. bzw. 29. Mai 1946 in Landsberg hingerichtet.

Die näheren Umstände des Schicksals von L i p p m a n n (Angeklagter von dem Military Government Court, Az.: 000 - 50 - 2 - 52) S t u m p f und P f l a u m (Angeklagter vor dem Military Government Court, Az.: 000 - 50 - 2 - 5) müssen noch geklärt werden. Z i l l wird konkret durch die Aussage des Zeugen H o r n i c h (1 Js 51/65; 13 Js 13/68) belastet.

H o r n i c h hat seinen Angaben zufolge gesehen, daß Z i l l die Häftlinge B o l z und G r o n im Spätsommer 1941 auf dem Appellplatz zur Vergasung "ausgemustert" hat (s. Sonderheft I B).

B o l z wurde mit dem Invalidentransport vom 15. Februar, G r o n mit dem Invalidentransport vom 22. Januar 1942 "überstellt".

4. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit sind weitere endgültige " Ausmusterungen " ohne abschließende Begutachtung

durch die T 4 - Ärzte von Seiten der Schutzhaftlagerführung, wahrscheinlich im Zusammenwirken mit anderen Abteilungen, vor allem des Lagerarztes, erfolgt.

Auffällig ist zunächst, daß Dr. M e n n e c k e in dem zitierten Schreiben an seine Frau vom 3.9.1941 lediglich von "2 000 Mann" spricht, während nach den ITS-Listen ca. 2 600 Häftlinge auf Transport gingen.

Hinzu kommt, daß nachweislich eine große Anzahl von Häftlingen "überstellt" wurde, die noch gar nicht im Konzentrationslager Dachau inhaftiert war, als die T 4 - Ärzte im September 1941 die Häftlinge "untersuchten".

Dies trifft etwa auf jene 188 polnischen Geistlichen zu, die mit einer großen Gruppe von 489 polnischen Geistlichen am 30. Oktober 1941 in Dachau eintrafen und, beginnend am 4. Mai 1942, zur Vergasung geschickt wurden.

(s. tabellarische Zusammenstellung von Pfarrer S c h n e i d e r, Sonderheft V).

Es ist unwahrscheinlich, daß die Geistlichen Anfang 1942 von T 4 - Ärzten "begutachtet" wurden, da das T 4-Personal im Frühjahr 1942 - von Ausnahmen abgesehen - im Osten eingesetzt war.

Besondere Beachtung beansprucht die Frage, inwieweit die Lagerärzte bei der Selektion mitgewirkt haben.

So wird beispielsweise bezeugt, daß die Geistlichen D e m b r o w s k i (Aussage S c h ö n w ä l d e r, Bl. 3/4), G ü n n e w i c h (Aussage B a u m j o h a n n Bl. 6/7), H e i n z m a n n (Aussagen H a b i c h, Bl. 4; H e s s, Bl. 2; L e h m a n n Bl. 5/6; S c h n e i d e r Bl. 3), S y l t e n (Aussage W i l l m, Bl. 5) und R e j n d e r s (Aussage T h e m a, Bl. 4; sämtliche Aussagen im Sonderheft I A) im Jahre 1942 im Revier selektiert wurden, ohne daß freilich feststeht, durch wen.

Erster Lagerarzt war vom 1. April 1941 bis 28. Februar 1942 der SS-Hauptsturmführer Dr. Julius M u t h i g, nachgefolgt ~~von~~ SS-Hauptsturmführer Dr. Waldemar W o l t e r.

Dr. M u t h i g lebt heute in Idstein, Dr. W o l t e r wurde vom Military Government Court zum Tode verurteilt und am 28.5.1947 hingerichtet (Angaben Dr. W o l t e r sind zu überprüfen).

VI

Das Ermittlungsverfahren wird in Richtung gegen Robert G e h r k e und Franz Johann H o f m a n n eingestellt.

1. Der am 1.1.1892 (!) geborene Beschuldigte Robert G e h r k e wurde im August 1933 verhaftet und im Dezember des gleichen Jahres wegen " Vorbereitung zum Hochverrat " zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Nach Verbüßung der Strafe wurde er im März 1936 in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert, wo er bis zum Einmarsch der Amerikaner im April 1945 inhaftiert blieb. Während der halbjährigen Auflösung des Lagers vom Herbst 1939 bis Frühjahr 1940 wurde er in das Konzentrationslager Flossenbürg "verlegt".

Vom Sommer 1941 bis Frühjahr 1943 war der Beschuldigte Blockältester auf Block 26, auf dem ausschließlich Geistliche nicht-polnischer Nationalität untergebracht waren.

(s. Aussage G e h r k e , Sonderheft I A).

Der später richterlich vernommene (1 Js 51/65 Bl. 10 - 12) Anzeigeerstatter Pfarrer P l a i l hat nicht selbst mit-erlebt, daß der Beschuldigte G e h r k e inhaftierte Geistliche für die Invalidentransporte ausgesucht oder benannt hat, er legt lediglich den Schluß nahe. Wörtlich (1 Js 51/65 Bl. 2 Rs. s. nunmehr Sonderheft I/A):

" Wenn auch jemand anderer schließlich die ausschlaggebende unheilvolle Unterschrift gab (etwa ein Lagerarzt oder Kommandant), die Blockältesten, und Lagerältesten mußten vorgearbeitet haben, denn kein Arzt oder Kommandant gab sich die Mühe, auf den einzelnen Blöcken mit den Tausenden von Insassen von Häftling zu Häftling zu gehen und selber auszuwählen.....

Blockältester auf Block 26 war Otto G e h r k e.....
(Vermerk: gemeint ist offensichtlich Robert G e h r k e).

Der Beschuldigte bestritt in seiner staatsanwaltschaftlichen Vernehmung mit Entschiedenheit, an der Selektion der "Invaliden" beteiligt gewesen zu sein.

Die Ermittlungen haben keine Anhaltspunkte für berechtigte Zweifel an dieser Behauptung ergeben.

Es ist zwar anzunehmen, daß Funktionshäftlinge generell bei der Auswahl der "Invaliden" (auf Weisung der SS) Handlangerdienste verrichten mußten; gehörte es doch zum Organisationsprinzip der Konzentrationslager, die Häftlinge an ihrer eigenen Vernichtung mitwirken zu lassen. Doch abgesehen von der Zwangslage, in der sich diese Häftlinge befanden: sie konnten es aus Gründen der Selbsterhaltung kaum wagen, die Befehle der SS zu verweigern, wird man bei ihnen - anders als bei den SS-Angehörigen - zumindest für die Zeit der Vorauswahl der "Invaliden" in der zweiten Hälfte des Jahres 1941 nicht das Wissen um das Schicksal der selektierten "Invaliden" voraussetzen dürfen, zumal zunächst die Parole im Lager verbreitet wurde, die "Invaliden" würden in Erholungslagern mit angemessenen Arbeitsbedingungen untergebracht werden.

Unter diesen Umständen entfielen jeder Vorwurf schon aus subjektiven Gründen.

Darüberhinaus mangelt es bei dem Beschuldigten G e h r k e

bereits am Nachweis der objektiven Tatbestandsseite.

Keiner der fünfzig zeugenschaftlich einvernommenen Geistlichen vermochte einen konkreten Fall der Selektion eines der achtzehn auf Block 26 untergebrachten "invaliden Geistlichen" zu benennen, bei der der Beschuldigte mitgewirkt hätte.

Dies wird ihm z.T. nicht einmal zugetraut. So heißt es in der Aussage Weihbischof B u c h k r e m e r s vom 5.8.1968 (s. Sonderheft IA)

" Ich glaube keinesfalls, daß G e h r k e eine Schuld oder auch nur eine Mitschuld an dem Tod eines Geistlichen trägt. Insbesondere glaube ich nicht, daß G e h r k e auf die Selektion der Häftlinge für die Invalidentransporte Einfluß ausüben konnte."

Msgr. Georg S c h e l l i n g, der, bereits am 31.5.1938 in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert, von den anderen Geistlichen des Blockes 26 zum "Lagerdekan" gewählt worden war und damit die Interessen der Geistlichen bei der Kommandantur zu vertreten hatte, gab in seiner Vernehmung vom 10.12.1968 an (s.Sonderheft IA):

" Ich wüßte nicht, daß die Blockältesten zu der Selektion herangezogen wurden. Das gilt auf jeden Fall für Block 26. Ich bin der ganz festen Überzeugung, daß Robert G e h r k e an den Aussonderungen nicht beteiligt war. Dies hätte ich ihm auch nicht zugemutet....."

In ähnlicher Weise etwa äußerte sich auch Pfarrer Richard S c h n e i d e r in seiner Vernehmung vom 2.8.1968. (s. Sonderheft I A):

" Robert G e h r k e hatte im ersten Weltkrieg eine Verletzung davongetragen. Er hatte ein auf-

brausendes Temperament und brachte es auch fertig, mit Stühlen nach Häftlingen zu werfen. Nach solchen Zornausbrüchen sah er jedoch meist das Unrecht seiner Handlungsweise ein. Ich glaube keinesfalls, daß er am Tod eines Dritten irgendwie eine Mitschuld trägt. Ich glaube insbesondere auch nicht, daß er sich dazu hergegeben hat, bei der Zusammenstellung der Invalidentransporte mitzuhelfen....."

Pfarrer B r e i t h e c k e r ist sogar überzeugt, durch das Eingreifen G e h r k e s der Einteilung zu einem Invalidentransport entgangen zu sein. Nach seiner Darstellung hat er am 24. Juni 1942 mit anderen etwa 100 Häftlingen auf dem Appellplatz antreten müssen:

" Es erwarteten uns etwa drei oder vier SS-Ärzte, die sich mit jedem einzelnen beschäftigten, ihn nach Namen und Arbeitskommando befragten;vv... Nach der Befragung teilten die Ärzte die Häftlinge in Gruppen auf.... gerade als der Häftling E l l e n h a u s e n von der Lagerschreibstube meine Häftlingsnummer und meinen Namen erfassen wollte, erschien unser Blockältester Robert G e h r k e. Als ich diesen nach dem Sinn der Aktion fragte, antwortete er mit den Worten: " was machst Du denn hier, mach, daß Du 'rüber kommst!" Auf diese Art und Weise entging ich jeglicher Aufzeichnung und bin noch heute der Überzeugung, daß mir auf diese Art und Weise das Leben gerettet wurde "

(Vernehmung vom 13.5.69sSonderheft IA)

Bei dieser Sachlage sind weitere Ermittlungen in Richtung gegen den Beschuldigten Robert G e h r k e nicht am Platze. Das Verfahren gegen ihn ist vielmehr einzustellen (§ 170/II StPO).

2. Der Beschuldigte Franz Johann H o f m a n n, geboren am 5.4.1906, trat bereits im Jahre 1932 der SS bei. Seit 1933 im Konzentrationslager Dachau tätig, stieg er dort 1938 zum Rapportführer auf. Im Jahre 1941 war er als 2. Schutzhaftführer eingesetzt, am 29.12.1941 wurde er als Nachfolger Z i l l's zum 1. Schutzhaftlagerführer ernannt.

Am 1.12.1942 wurde der Beschuldigte zum Konzentrationslager Auschwitz, am 15.5.1944 zum Konzentrationslager Natzweiler versetzt. In beiden Lagern übte er zeitweise ebenfalls die Funktion eines 1. Schutzhaftlagerführers aus.

Mit Wirkung vom 20.1.1941 wurde er zum SS-Untersturmführer, mit Wirkung vom 20.4.1942 zum Obersturmführer und mit Wirkung vom 20.4.1944 zum Hauptsturmführer befördert (Angaben aus den DC-Unterlagen und dem Urteil des Landgerichts München II vom 19.12.1961 (2 Ks 8/61)).

Mit hoher Wahrscheinlichkeit war Hofmann in seiner Eigenschaft als 2. Schutzhaftlagerführer im Jahre 1941 und als 1. Schutzhaftlagerführer im Jahre 1942 mit der Selektion der "Invaliden" im Konzentrationslager Dachau befaßt.

Eine letzte Klärung dieses Sachverhalts mag jedoch dahinstehen, denn eine allenfalls zu erwartende Bestrafung H o f m a n n's fiel gegenüber seiner mehrfachen Verurteilungen zu lebenslanger Freiheitsstrafe nicht ins Gewicht (§ 154 I StPO).

Er wurde nämlich vom Schwurgericht bei dem Landgericht München II mit Urteil vom 19.12.1961 (2 Ks 8/61) wegen des Verbrechens eines in Mittäterschaft begangenen Mordes und des weiteren Verbrechens des Totschlags (Verbrechen, die er im Konzentrationslager Dachau begangen hatte) zu

lebenslangem Zuchthaus und 12 Jahren Zuchthaus, vom Schwurgericht bei dem Landgericht Frankfurt mit Urteil vom 19. und 20.8.1965 im sog. 1. Auschwitzprozeß wegen Verbrechen des Mordes in einem Fall, des gemeinschaftlichen Mordes in mindestens 30 Fällen sowie des gemeinschaftlichen Mordes in mindestens drei weiteren Fällen an je mindestens 750 Menschen ebenfalls zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt.

VII.

Das Ermittlungsverfahren richtet sich weiterhin gegen den Beschuldigten Egon Z i l l. Einzelheiten zur Person Z i l l's sind in einem Vermerk vom 27. Juni 1968, angefertigt im Ermittlungsverfahren 13 Js 13/68, niedergelegt (s. Sonderheft I C).

Die Eintragung weiterer Personen als Beschuldigte bleibt vorbehalten.

VIII.

Die Einleitung eines gesonderten Ermittlungsverfahrens wegen der " Invalidentransporte " im Januar 1944 bleibt ebenfalls vorbehalten.

IX.

Zu den Hauptakten gehören folgende Sonderhefte:

1. Sonderheft I

Einschlägige Aktenbestandteile der Ermittlungsverfahren

A: 1 Js 51/65

B: 13 Js 7/66

C: 13 Js 13/66

2. Sonderheft II

Unterlagen des Internationalen Suchdienstes mit dazugehöriger Korrespondenz.

3. Sonderheft III

Weitere Korrespondenz

4. Sonderheft IV

Dokumente

5. Sonderheft V

Geistlichenverzeichnisse

6. Sonderheft VI

Briefe Dr. M e n n e c k e

7. Sonderheft VII

Anklage des Generalstaatsanwalts Frankfurt gegen
H e y d e , B o h n e und H e f e l m a n n

8. Sonderheft VIII

Anklage des Generalstaatsanwalts Frankfurt und Urteil
des Schwurgerichts Frankfurt gegen V o r b e r g und
A l l e r s

9. Sonderheft IX

Anklage des Generalstaatsanwalts Frankfurt gegen
R e n n o , L o r e n t und B e c k e r

10. Sonderheft X

Urteil des Schwurgerichts Dresden gegen
N i t s c h e

11. Sonderheft XI

Gutachten S e r a p h i m über " Ursprung, Bedeutung
und Kenntnis der Begriffe " Sonderbehandlung " und
" 14 f 13 "

12. Sonderheft XII

Unterlagen aus den Prozessen vor dem Military Government
Court (Dachau)

A : gegen W e i ß , R u p p e r t u.a.

B : gegen P i o r k o w s k i u. D e t m e r s

C : gegen B r a c h t e l u. Z i m m e r m a n n

13. Sonderheft XIII

Literaturhinweise und
Literaturauszüge

14. Sonderheft XIV

richterliche Aussagen in der Voruntersuchung gegen
R e e n n o (aus Beständen der Zentralen Stelle der
Landesjustizverwaltungen)

15. Sonderheft XV A

Aussagen N i t s c h e und H e y d e (aus Beständen
des Generalstaatsanwalts Frankfurt)

16. Sonderheft XV B

Aussagen V o r b e r g und A l l e r s
(aus Beständen des Generalstaatsanwalts Frankfurt)

17. Sonderheft XV C

Aussagen von Beschuldigten und Zeugen (in alphabetischer Reihenfolge A - Ma; aus Beständen des Generalstaatsanwalts Frankfurt).

18. Sonderheft XV D

Aussagen von Beschuldigten und Zeugen (in alphabetischer Reihenfolge Me - Z; aus Beständen des Generalstaatsanwalts Frankfurt)

gez. Weiß

(Weiß)

Oberstaatsanwalt

B. Herrn Behördenleiter zur Billigung und Unterzeichnung vorgelegt.

München, den 31.7.1970

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht München II

gez. Dr. Mähler

(Dr. Mähler)

Staatsanwalt

1 Is 8/65

(RSHA)

Invaliden-
transporte

Die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München II führt ein Ermittlungsverfahren, in dem die Mitwirkung von SS-Angehörigen der Verwaltung des Konzentrationslagers Dachau (Kommandantur, Schutzhaftlagerführung, politische Abteilung, Verwaltung, Lagerärzte) an der Auswahl von Häftlingen zu den sogenannten "Invalidentransporten" (Vergasungstransporten) im Jahre 1941/1942 im Rahmen der "Sonderbehandlung 14 f 13" untersucht wird. Unter den etwa 2 600 Opfern sind mindestens 335 Geistliche zu beklagen.

Das folgende Verzeichnis enthält unter den Daten des Abtransportes die Namen und Häftlingsnummern mit Hinweisen auf die Nationalität und das Glaubensbekenntnis.

Wem sind noch konkrete Fälle einer Selektion (bzw. Vorselektion) in Erinnerung?

Wo fand die Selektion statt:
in oder vor dem Block, auf dem Appelplatz,
im Revier, während der Arbeit usw.?

Wann vor September 1941, später, wann genau?

Auf welche Weise, von wem:

durch Aufforderung zur freiwilligen Meldung?
Von wem wurden gegebenenfalls diese "Freiwilligenlisten" zusammengestellt?
Inwieweit waren Angehörige der Schutzhaftlagerführung (Schutzhaftlagerführer, Rapportführer, Arbeitseinsatzführer, Blockführer) an der Selektion beteiligt?
Inwieweit Ärzte? Wenn ja: Lagerärzte oder lagerfremde Ärzte? Sind die Beteiligten namentlich bekannt?

Wer hierzu Angaben aus eigenem Erleben machen kann, der wende sich an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München II, München 35, Elisenstraße 2 a, zu Az.: 12 Js 11/70.
(Durchschlag an mich!)

534
von Gen. v. L. Lubowicki übergeben

KLERICUS CLERI POLONI IN GERMANIA.

October 1968.

- | | |
|--|--|
| 1. Ks. BARTOZAK Stanisław | 78 Freiburg/Br
Postfach 234
6719 Carlsberg
Kreuzweg 225. Tel. 228 |
| 2. Ks. Dr. Budzyński Antoni | 48 Bielefeld- Stieghorst
An den Gehren 10 a.
3 Hannover- Buchholz
Amundsenweg 11 Tel. 641202. |
| 3. Ks. Dr. Dobrzyński Michał | 4 Düsseldorf- Wersten
Burscheiderstr. 20 Tel. 763105 |
| 4. Ks. Dubiel Stefan
Dziaken | 32 Hildesheim
Vogelweide 3 Tel. 53764 |
| 5. Ks. Dunikowski Stanisław
Kanonik | 68 Mannheim
A. 4. 1. Tel. 24715 |
| 6. Ks. Jabłoński Władysław | 707 Schwäbisch Gmünd
Katharinenstr. 16 Tel. 96026 |
| 7. Ks. Janusz Juliusz
Dziaken- Prałat Hon. O. św. | 8 München 13
Infanteriestr. 15 Tel. 5164566 |
| 8. Ks. Jędrorny Jan | 415 Krefeld - Uerdingen
Kurfürstenstr. 69 |
| 9. Ks. Kajka Paweł
Prałat Hon. O. św. | 791 Neu Ulm
Angsbürgerstr. 7 Tel. 78430 |
| 10. Ks. Kioł Czesław T. Chr. | 8 München 13
Rot-Kreuz Platz 3 Tel. 51615 |
| 11. Ks. Kłwicz Kazimierz
Kanonik | 46 Dortmund-Eving
Hessische Str. 197 Tel. 812304 |
| 12. Ks. Kłkossz Alojzy
Kanonik | 7981 Zussdorf Krs Ravensburg
Tel. 07503/ 210 |
| 13. Ks. Kłpica Jan T. Chr. | 68 Mannheim
Laurentiustr. 19 |
| 14. Ks. Kubiś Teofil | 82 Rosenheim
Lessingstr. 6-8 Tel 3502 |
| 15. Ks. Katarwiec Kazimierz | 6 Frankfurt/M
Altkönigstr. 19 Tel 722933 |
| 16. Ks. Kępciejewski Stefan
Dziaken- Kanonik | 45 Osnabrück
Wilkiens Kamp 8 |
| 17. Ks. Lubowiecki Edward
Vicarius Can. Polonorum in Germania | 43 Essen
Blücherstr. 20 Tel. 224 293 |
| 18. Ks. Lukowski Alexander | 845 Amberg Jahnstr. 46/I
Stadt-Postschliessfach 36 |
| 19. Ks. Okon Józef T. Chr. | 43 Essen
Blücherstr. 20 Tel. 224293 |
| 20. Ks. Pamula Jan | 714 Ludwigsburg Tel. 81502
Adalbert Stifter Str. 33 |
| 21. Ks. Pgr Przybylski Władysław T. Chr | 24 Lübeck- Moisling Tel 81518
Brüder Grimm Ring 12 Tel. 2116 |
| 22. Ks. Rabsztyń Ignacy
Dziaken- Kapelan Hon. O. św. | 437 Marl Tel. 6328
Glatzerstrasse 8 |
| 23. Ks. Ren Stanisław | |
| 24. Ks. Retkiewicz Marjan | |

25. Ks. Scholz Krystian
 26. Ks. Siwiec Ignacy
 Notariusz Kurii Biskupiej Kanonik
 27. Ks. Skudrzyk Stanisław T.J.
 28. Ks. Sliwa Walenty T. Chr.
 29. Ks. Styp-Rekowski Józef
 Dziekan- Kanonik
 30. Ks. Szmelter Bogdan
 31. Ks. Skiba Ryszard
 32. Ks. Stawecki Edmund
 Kanonik
 33. Ks. Tyczyński Arkadiusz
 Kanonik
 34. Ks. Waloszek Walenty SDB
 35. Ks. Wawrzyniak Piotr
 Kapelan O. św.
 36. Ks. Wiertel Bronisław
 Kanonik
 37. Ks. Dr Wolniak Jan
 Kapelan O. św.
 38. Ks. Woźniak Kazimierz
 39. Ks. Zelewski Józef T Chr

40 Ks. Matczynski Bernard
 / in commatu /

- 33 Braunschweig tel. 41718
 An den Gärtnerhöfen 16
 6 Frankfurt/M tel 722933
 Altkönigstrasse 19
 2 Hamburg 26
 Bürgerweide 33 Tel 252708
 402 Mettmann
 Bahnstrasse 65 Tel. 24112
 7981 Pfungen Krs Ravensburg
 Tel. 07503/731
 85 Nürnberg/ Langwasser
 Striegauerstr. 40 Tel. 46927
 6719 Haide bei Kirchheimbolanden
 Frankenstrasse 1
 8484 Grafenwöhr
 Postfach 1208
 675 Kaiserslautern
 Königstrasse 55 Tel. 2600
 7 Stuttgart Bad Cannstatt
 Steinhaldenstr. 149 Te. 532
 6 Frankfurt/II Tel 722933
 Altkönigstrasse 19
 807 Ingolstadt
 Brücknerstr. 22
 8 München 50 Ludwigsfeld
 Achat Str. 2
 47 Hamm /Westf
 Am Beisenkamp 4
 41 Duisburg- Meiderich
 Mönchwiehe 16 Tel. 447236

807 Ingolstadt
 Hänlinstrasse 19/II.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

CURIA EPISCOPALIS PRO POLONIS IN GERMANIA
 6 FRANKFURT/M Altkönigstrasse 19 Tel 722933.

Konto czekowe: PSchA Frankfurt/M Nr. 45856

Curia Episcopalis pp Polonis in Germania
 6 Frankfurt/M

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht München II
/L.

Aktenzeichen: 12 Js 11/70
(bitte bei allen Zuschriften angeben!)

8 MÜNCHEN 35, den 23. Nov. 1970
Justizgebäude an der Elisenstr. 2a
Fernruf-Vermittlung: 55971
Durchwahl: 5597

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München II

8 München 35 Postfach

An den

Internationalen Suchdienst
des Roten Kreuzes

3548 - A r o l s e n/Waldeck
z.Hd.v.Herrn P e c h a r

Betreff: Invalidentransporte im Rahmen der "Sonderbehandlung
14 f 13";

Anlage: 3 Listen;

Sehr geehrter Herr Pechar!

Ich übersende Ihnen drei gleichlautende Listen jener Geistlichen,
die im Jahre 1942 im Rahmen der "Sonderbehandlung 14 f 13" auf
"Invalidentransport" geschickt worden sein sollen.

Ich bitte Sie, die Angaben anhand Ihrer Unterlagen überprüfen
und gegebenenfalls bestätigen zu wollen. Es genügt eine
allgemeine Bestätigung der Richtigkeit unter Angabe der über-
prüften Materialien; Fehler wären gesondert aufzuführen.

Ferner bitte ich, auf den Listen das "offizielle" Todesdatum
einzutragen, schließlich, Ablichtungen Ihrer Unterlagen (ins-
besondere - soweit vorhanden - die "Todesmeldung" des Lagerarztes
an die Kommandantur und die Benachrichtigung der Angehörigen)
für die Geistlichen B e n t z (Transport am 10.8.42),
B i o l y (Transport am 4.5.42), G ü n n e w i c h (Transport
am 10.8.42), H e i n z m a n n (Transport am 10.8.42) und
S y l t e n (Transport am 10.8.42) sowie für die ersten drei

Personen jedes Transportes zu übersenden.

Die Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin führt unter dem Az. 1 Js 8/65 gleichfalls ein Verfahren wegen der Tötung von Geistlichen. Ich bitte Sie daher, auch die Ergebnisse der Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin, 1 Berlin 21, Turmstraße 91, z.Hd. Herrn Oberstaatsanwalt S e l l e zu übermitteln.

Eine der übersandten Listen ist für Ihre Unterlagen bestimmt, die zweite für die Staatsanwaltschaft Berlin, die dritte für die Rückleitung.

Für Ihre Bemühungen darf ich mich bereits im voraus bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
u. vorzüglicher Hochachtung

gez. Dr. Mähler
(Dr. Mähler)
Staatsanwalt

Namentliches Verzeichnis der Geistlichen aller Konfessionen, die im Konzentrationslager Dachau für die "Invalidentransporte" selektiert worden sind.

	<u>Alter</u>	<u>Nation.</u>	<u>Konf.</u>	<u>Häftl.Nr.</u>
<u>26. Jan. 1942</u>				
1. 1942 Karras Friedrich	45	Ö	rk	26545
<u>3. März</u>				
1942 Zelezniak Eugeniusz	41	P	rk	22208
<u>4. Mai 1942</u>				
Andrzewski Adam	61	P	rk	28044
Artke Bronislaw	55	P	rk	22081
Baczek Jan	60	P	rk	28362
Bak Jan	60	P	rk	28362
Balzerzak Feliks	64	P	rk	28110
Becker Theophil	35	Lu	rk	28904
Berent Leopold	66	P	rk	28369
10. Bialas Pawel	64	P	rk	28423
Bioly Peter	63	D	rk	28813
Bombiki Gustav	58	P	rk	28424
Borczech Jan	59	P	rk	25283
Brucki Ján	59	P	rk	22479
Bryja Franziszek	32	P	rk	22196
Bryl Jan	69	P	rk	28475
Brzezik Ignazy	40	P	rk	28361
Brzuszcynski Henryk	63	P	rk	22673
Bulkiewicz Bronislaw	51	P	rk	28357
20. Cesarz Jan	61	P	rk	28157
Chaberkowski Stefan	45	P	rk	22818
Chabowski Wincenti	67	P	rk	23113
Choroszynski Boleslaw	71	P	rk	28497
Chwilowicz Aurelian	68	P	rk	28508
Chwilowicz Marian	66	P	rk	28286
Cohen Josef	37	NL	rk	27778
Czajkowski Marian	38	P	rk	28261
Czapski Tadeusz	68	P	rk	28125
Cerneck Wincenty	66	P	rk	28140

30.	Czempiel Jozef	58	P	rk	22043
	Dahlke Franzisek	58	P	rk	28222
	Damagalski Leon	59	P	rk	28457
	Damananski Gregor	66	P	rk	28356
	Downar Stefan	55	P	rk	22496
	Drelowicz Franciszek	36	P	rk	25299
	Duszyk Wladislaw	57	P	rk	22826
	Dwornicki Walentin	61	P	rk	21937
	Dybiskanski Jan	46	P	rk	28058
	Dziadzin Feliks	50	P	rk	22507
40.	Dziegiecki Jan	54	P	rk	28235
	Dzikowski Jan	56	P	rk	28191
	Eljasz Wincenty	58	P	rk	28218
	Falkowski Wiktor	53	P	rk	22123
	Falzmann Alex	51	P	rk	22821
	Fengler Stanislaw	55	P	rk	22676
	Fieweger Teofil	56	P	rk	28061
	Fijalkowski Adam	56	P	rk	28270
	Fischbach Henryk	66	P	rk	28044
	Formanowicz Leo	64	P	rk	22502
50	Galama Johann	57	NL	rk	28770
	Galczynski Stefan	53	P	rk	28197
	Garwolinski Wacław	62	P	rk	28418
	Gasowski Jan	66	P	rk	28040

6. Mai 1942

	Chuchracki Jozef	56	P	rk	28240
	Gizowski Edmund	65	P	rk	28041
	Gladysz Bronislaw	28	P	rk	28041
	Gliszczyński Franzisek	33	P	rk	22477
	Glogowski Wawrzyniec	74	P	rk	28483
	Gmerek Czeslaw	48	P	rk	28124
60	Godlewski Julian	67	P	rk	28208
	Golobiowski Wladislaw	54	P	rk	28503
	Goledzinowski Jan	64	P	rk	22240

	Gorecki Jozef	51	P	rk	28107
	Gostynski Kasimierz	58	P	rk	22414
	Gozdek Adolf	66	P	rk	28464
	Grabarczyk Jakub	59	P	rk	28501
	Grabarczyk Jan	50	P	rk	28337
	Grabarek Bronislaw	64	P	rk	28504
	Grocholski Edmund	60	P	rk	21886
70.	Grodkiewicz Jan	46	P	rk	28314
	Gronwald Tadeusz	61	P	rk	22309
	Gryszka Thomas	66	P	rk	28294
	Grzesiek Franciszek	62	P	rk	28064
	Gruder Jan	73	P	rk	28426
	Gutka Bronislaw	29	P	rk	23742
	Guranowski Zygmunt	70	P	rk	28033
	Hamerling Kasimir	65	P	rk	28382
	Heintzel Jozef	68	P	rk	28205
	Hofmann Franz	61	P	rk	28032
80.	Huchracki Jozef	56	P	rk	28240
	Jarczewski Jan	56	P	rk	28066
	Jarzobinski Stefan	58	Rn	rk	28186
	Jarzyna Arkadiusz	32	P	rk	28397
	Jaskulski Telesfor	36	P	rk	28206
	Jaworski Thomas	58	P	rk	22655
	Jedrychowski Jan	43	P	rk	22246
	Jelinski Franz	41	P	rk	28399
	Kaczrowski Henryk	53	P	rk	24547
	Kalinowski Leo	63	P	rk	25301
90.	Kaminski Wacław	66	P	rk	28268
	Karbowniak Jan	46	P	rk	28927
	Karczewski Opolinary	65	P	rk	28325
	Karczewski Stefan	55	P	rk	28301
	Kasinski Stanislaw	70	P	rk	28034
	Katuszewski Feliks	55	P	rk	22312
	Kicinski Jan	50	P	rk	21869

Kiszkurno Antoni	49	P	rk	22819
Kochanowicz Bronisław	54	P	rk	28039
Kochanowski Władysław	64	P	rk	28300

18. Mai 1942.

100.	Konieczny Julian	44	P	rk	28488
	Kostrzewa Mikołaj	39	P	rk	28105
	Kott Walenty	62	P	rk	28248
	Kowalewski Jan	63	P	rk	28404
	Kowalski Jan	70	P	mar.Bi	24542
	Kownacki Marcin	55	P	rk	22431
	Kozanecki Adam	40	P	rk	28209
	Kozbial Michał	62	P	rk	28370
	Krawczyński Roman	58	P	rk	28153
	Krecicki Bolesław	48	P	rk	28200
110.	Kroplewski Albin	65	P	rk	26677
	Krukowski Józef	71	P	rk	28285
	Krupczyński Kasimierz	30	P	rk	28330
	Kubinski Stanisław	54	P	rk	22228
	Kubski Stanisław	65	P	rk	21678
	Kukla Stanisław	61	P	rk	22433
	Kulinski Stefan	68	P	rk	28410
	Kutzner Zenon	64	P	rk	28073
	Kwaskiewicz Leon	57	P	rk	28129
	Kwiatkowski Bolesław	52	P	rk	28298
121.	Labentowicz Zygmunt	47	P	rk	28169
	Laskiewicz Stanisław	64	P	rk	28210
	Lewandowski Franciszek	52	P	rk	28247
	Ludwiczak Anton	66	P	rk	22576
	Ludwik Józef	65	P	rk	28120
	Ludwikiewicz Stefan	69	P	rk	28405
	Magnée Jacques	38	B	rk	29231
	Majkówwski Hilary	45	P	rk	28202

	Makowski Aleksander	67	P	rk	28406	
	Makowwki Czeslaw	37	P	rk	28345	
130.	Marusarz Stanislaw	43	P	rk	21972	
	Mateuszcyk Teodor	57	P	rk	22485	
	Mazalon Benjamin	33	P	rk	28417	
	Michalewski Jan	55	P	rk	28274	?
	Mickiewicz Leon	62	P	rk	28260	
	Mijankowski Bogdan	57	P	rk	22625	
	Moks Stefan	66	P	rk	28121	
	Moszczenski Stanislaw	52	P	rk	28317	
	Mrela Franz	59	P	rk	28437	
	Mscichowski Anton	46	P	rk	28476	
140.	Müller Jozef	39	P	rk	22421	
	Muszynski Zygmunt	28	P	rk	22267	
	Napierala Franciszek	64	P	rk	22422	
	Nawrot Franciszek	38	P	rk	22361	
	Niedziela Jan	54	P	rk	22120	
	Nitecki Antoni	66	P	rk	28215	
	Noak Teodor	63	P	rk	28224	
	Nowak Wincenty	45	P	rk	28334	
	Nowicki Felicjan	56	P	rk	22426	
	Nowicki Jozef	73	P	rk	28217	
150	Oglaza Stanislaw	54	P	rk	28329	
	Oprzadek Jan	58	P	rk	22618	
	Crynt Piotr	59	P	rk	22401	
	Osinski Henryk	58	P	rk	22761	
	Pabich Stanislaw	56	P	rk	28201	
	Pacewski Antoni	57	P	rk	25298	

20. Mai 1942.

	Hanus Emidnuel	58	T	rk	29212	
	Paluch Ignacy	34	P	rk	22524	
	Pankiewicz Jakub	59	P	rk	28812	
	Pasek Jozef	53	T	rk	28812	
160	Piszcyglowa Bartlomeij	55	P	rk	28185	

	Playcek Boleslaw	40	P	rk	28132
	Pojda Adolf	52	P	rk	22013
	Pokrzywnicki Aleksander	60	P	rk	22324
	Pomian Zygmunt	49	P	rk	28170
	Polewicz Marian	61	P	rk	28057
	Pomian Zygmunt	49	P	rk	28170
	Potapski Franziszek	61	P	rk	28147
	Pradzynski Jozef	65	P	rk	27722
	Prokop Ferdinand	66	T	rk	27650
170	Prylinski Leszek	59	P	rk	22219
	Psonka Franciszek	53	P	rk	28510
	Pytlawski Roman	56	P	rk	28323
	Rawicki Franciszek	54	P	rk	22677
	Ragozinski Andrzej	67	P	rk	28160
	Rozanski Zdzislaw	52	P	rk	28151

28. Mai 1942.

	Dembinski Antoni	75	P	rk	28028
	Flaczynski Franciszek	61	P	rk	22468
	Rybus Stanislaw	58	P	rk	28134
	Rydzewski Czeslaw	68	P	rk	28027
180	Serwignat Antoni	69	P	rk	28085
	Sikorowski Wincenty	62	P	rk	28265
	Skornicki Wladislaw	49	P	rk	21998
	Skowronek Michal	74	P	rk	28409
	Slusarski Boleslaw	41	P	rk	28171
	Smoniewski Artur Stanislaw	60	P	rk	28366
	Stanczak Ceslaw	52	P	rk	28380
	Staniszewski Bronislaw	61	P	rk	28356
	Stwicki Leonhard	72	P	rk	28128
190	Stefaniak Stanislaw	32	P	rk	27180
	Strumillo Antoni	50	P	rk	28155
	Strypniecki Tadeusz	60	P	rk	22374

	Stypukowski Leon	53	P	rk	28100
	Suchanski Stanislaw	66	P	rk	28319
	Suchon Wladislaw	57	P	rk	21994
	Sulek Boleslaw	57	P	rk	28443
	Sypniewski Tadeusz	57	P	rk	22374
	Szalkiewicz Antoni	61	P	rk	22561
	Szatkowski Jozef	72	P	rk	28479
200.	Szulczewski Robert	71	P	rk	28315
	Szwbinski Michal	40	P	rk	28414
	Szymanski Stefan	65	P	rk	24256
	Szymczak Andrej	50	P	rk	22797
	Taszak Leon	58	P	rk	22373
	Urban Jan	51	P	rk	28458
	Vosta Frantisek	59	T	rk	29213
	Wajszczuk Karol	54	P	rk	22572
	Walczewski Jan	41	P	rk	28141
	Walczykowski Aleksander	39	P	rk	28343
210.	Walter Edmund	57	P	rk	22040
	Wampach Nikolaus	33	L	rk	27178
	Warminski Edward	62	P	rk	28296
	Wawrzynowicz Stanislaw	62	P	rk	28296

11. Juni 1942.

	Poplawski Michal	32	P	rk	23153
	Wegrzyniak Jsydor	54	P	rk	22365
	Wismiewski Jozef	67	P	rk	28219
	Wilezynski Wladislaw	66	P	rk	28383
	Witkowski Gustav	55	P	rk	28103
	Wojciechowski Mieczyslaw	41	P	rk	28354
220	Wolmiarski Jozef	68	P	rk	22251
	Wolniewisz Julian	65	P	rk	26673
	Wrobewski Michal	53	P	rk	28183
	Wyszynski Boleslaw	54	P	rk	28292
	Zaganczyk Stefan	46	P	rk	28030

Zuluska Pawel	66	P	rk	28407
Zawadzski Stanislaw	56	P	rk	28188
Zbytniewski Wincenty	62	P	rk	28473
Zgagowski Mierzyslaw	32	P	rk	28498
Zmyslowski Wladislaw	37	P	rk	28336

10. August 1942.

230	Abt Stefan	42	P	rk	28053
	Aksmann Julius	49	P	rk	23727
	Andrzejewski Kazimir	34	P	rk	21878
	Backer Maurice de	47	B	rk	29229
	Bak Jan Chrzeciel	46	P	rk	28230
	Bentz Jakob	53	D	rk	29872
	Bielowski Jozef	47	P	rk	22668
	Cepiel Carol	34	P	rk	25291
	Chyczewski Jozef	43	P	rk	22648
	Cisak Boleslaw	50	P	rk	28122
240	Czapczyk Henryk	44	P	rk	22398
	Dembowski Kasimierz	30	P	rk	22238
	Detkens Edward	56	P	rk	27831
	Drapiewski Teodor	62	P	rk	21944
	Drzewiecki Franciezek	34	P	rk	22666
	Dyja Edward	47	P	rk	28348
	Dzienisz Leon	35	P	rk	22642
	Esch Johann	40	L	rk	27183
	Falkowski Teofil	34	P	rk	22475
	Gabryelski Tadeusz	34	P	rk	28150
250	Grabowski Zygmunt	44	P	rk	22630
	Grzesitowski Stanislaw	26	P	rk	22436
	Grzymala Edward	36	P	rk	22664
	Günnewich Otto	40	D	rk	28707
	Gutowski Leon	45	P	rk	27112
	Gzel Eugen	31	P	rk	28352
	Heinzmann Bernhard	36	D	rk	23340

	Hermanczyk Oskar	38	P	rk	27686
	Jaranowski Boleslaw	45	P	rk	22480
	Kasprowicz Jan	31	P	rk	28305
260	Kazimierowicz Henryk	46	P	rk	28471
	Klin Konrad	40	P	rk	22623
	Konstantynowicz Stanislaw	44	P	rk	22387
	Korczak Walenty	36	P	rk	22464
	Kotela Jozef	32	P	rk	28387
	Kowalski Zygmunt	33	P	rk	21934
	Kozlik Walenty	36	P	rk	22737
	Krzak Wilhelm	38	P	rk	22220
	Kurkowski Leon	34	P	rk	28960
	Laskowski Henryk	41	P	rk	28286
270	Maciejewski Leon	34	P	rk	28248
	Madry Jan	30	P	rk	28436
	Michniewski Stanislaw	43	P	rk	22833
	Molski Jozef	46	P	rk	28438

12. August 1942.

	Nebelski	39	P	rk	28173
	Nowak Stanislaw	45	P	rk	22484
	Olkowski Franciczek	38	P	rk	28259
	Perczak Edmund	32	P	rk	28109
	Piechowski Boleslaw	?	P	rk	?
	Potecki Mieczyslaw	63	P	rk	22878
280	Prabucki Boleslaw	40	P	rk	22685
	Przesterk Henryk	36	P	rk	25305
	Przyborowski Jan	43	P	rk	28374
	Pyrka Marian	30	P	rk	28374
	Pytko Henryk	34	P	rk	28462
	Radkowski Jan	48	P	rk	28318
	Radski Stefan	53	P	rk	21899
	Rejnders Henri	27	NL	rk	23608
	Romas Feliks	35	P	rk	28119

	Rysztogi Wiktor	34	P	rk	22329
290	Rytel Wacław	59	P	rk	22690
	Samoley Jan	42	P	rk	22535
	Schuster Otto	44	D	rk	29782
	Stachowiak Kazimier	55	P	rk	28253
	Stepniak Jozef	40	P	rk	22738
	Straszewski Jozef	57	P	rk	24545
	Sylten Werner		D	ev	26077
	Targonski Eugen	48	P	rk	22725
	Tochowiez Ignaz	42	P	rk	28187
	Tolkacz Wacław	42	P	rk	28036
300	Tomasik Jozef	41	P	rk	28484
	Tominski Antoni	39	P	rk	28118
	Wierbicki Kornel	44	P	rk	28446
	Woitasik Wladislaw	56	P	rk	22343
	Zaramba Jozef	49	P	rk	22375
	Zuske Stanislaw	38	P	rk	22313

12. Oktober 1942.

	Beran Maximilian	60	T	rk	29522
	Brzuski Henryk	46	P	rk	24550
	Capek Norbert	72	P	ev	30323
	Ciazynski Stanislaw	53	P	rk	14930
310	Ciesielczyk Henryk	39	P	rk	28491
	Dabrowski Piotr	53	P	rk	3973
	Gorgolewski Jozef	53	P	rk	21956
	Grzelak Wladislaw	42	P	rk	28137
	Kazimierowicz Henryk	46	P	rk	28287
	Klinkiewicz Witold	37	P	rk	21958
	Kozlowski Stanislaw	52	P	rk	22669
	Kuczynski Klemens	43	P	rk	28346
	Miller Eugeniusz	38	P	rk	28340

14. Oktober 1942.

	Legosz Jakub	57	P	rk	21866
320	Lesniewski Stanislaw	57	P	rk	22765
	Maciejak Tadeusz	35	P	rk	28480
	Mazurkiewicz Karol	61	P	rk	28068
	Mysakowski Stanislaw	46	P	rk	22591
	Panek Jozef	41	P	rk	22382
	Prokopowicz Teodor	45	P	rk	22518
	Roslaniec Franciszek	51	P	rk	22687
	Roszkowski Konstantin	48	P	rk	22514
	Siuzdak Jan	44	P	rk	22536
	Szymanski Feliks	41	P	rk	22562

28. November 1942.

330	Kaja Jan	52	P	rk	30038
	(vor Abtransport verstorben?)				

1. Dezember 1942.

	Kompalla Norbert	35	P	rk	22214
	(vor Abtransport verstorben?)				

7. Dezember 1942.

332	Greda Mieczyslaw	36	P	rk	28111
-----	------------------	----	---	----	-------



COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

3548 Arolsen · République fédérale d'Allemagne

INTERNATIONAL TRACING SERVICE

3548 Arolsen · Federal Republic of Germany

INTERNATIONALER SUCHDIENST

3548 Arolsen · Bundesrepublik Deutschland

Kra.

Téléphone: Arolsen (05691) 637 · Télégrammes: ITS Arolsen

Arolsen, den 16. März 1971

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht München II
z.H. Herrn Ersten Staatsanwalt Krämer

8 MÜNCHEN 35
Justizgebäude an der Elisenstrasse 2a

2dA 17 8/65 (RJA) 19.3.71

Unser Zeichen
(bitte angeben)
File 209/694

Ihr Zeichen
12 Js 11/70

Ihr Schreiben vom
23. November 1970

Betrifft: Invalidentransport im Rahmen der "Sonderbehandlung 14 f 13"

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt!

Bezug nehmend auf das Schreiben von Herrn Staatsanwalt Dr. MÄHLER vom 23. November 1970 haben wir die in dreifacher Ausfertigung eingesandten Namenlisten betreffend Geistliche des KL. Dachau anhand der hier vorliegenden Unterlagen ergänzt bzw. korrigiert und fügen eine davon in der Anlage wieder bei.

Leider können wir die gewünschten Fotokopien von Todesmeldungen für die unter Absatz 3 des Schreibens angeführten Personen sowie für die ersten drei Personen jedes Transportes nicht übersenden, da für diejenigen Häftlinge, welche mit einem Invalidentransport überstellt wurden und an einem unbekannten Ort verstorben sind, keine Todesmeldungen vom KL. Dachau ausgestellt wurden. Diese Todesfälle sind lediglich im Sterbebuch des Standesamtes Dachau II aufgeführt.

Für drei in der Namenliste aufgeführten Häftlinge erhalten Sie je eine Fotokopie der Todesmeldung und des Leichenschauzeichens, da die Vor-erwähnten laut hier vorliegenden Unterlagen im KL. Dachau verstorben sind.

Das gleiche Ergebnis wurde wunschgemäß an die Staatsanwaltschaft beim Kammergericht in Berlin, Herrn Oberstaatsanwalt Selle, übermittelt.

Wir verbleiben

mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage:

[Handwritten signature]
Gotts

Anlagen: 1 Verzeichnis
6 Fotokopien

bitte wenden

Kopie an:

Staatsanwaltschaft
beim Kammergericht in Berlin
z.H. Herrn Oberstaatsanwalt Selle

1 B e r l i n 21
Turmstrasse 91

(Ihr Az.: 1 Js 8/65)

Anlagen: 1 Verzeichnis
6 Fotokopien

Namentliches Verzeichnis der Geistlichen aller
Konfessionen, die im Konzentrationslager Dachau
für die "Invalidentransporte" selektiert worden
sind.

	<u>Alter</u>	<u>Nation.</u>	<u>Konf.</u>	<u>Häftl.Nr.</u>	
	<u>26. Jan. 1942</u>				<u>Todes-</u> <u>datum</u>
1942 Karras Friedrich	45	Ö	rk	26545	28.3.1942
	<u>3. März</u>				
1942 Zelezniak Eugeniusz	41	P	rk	22208	22.4.1942
	<u>4. Mai 1942</u>				
^{Andrzejewski} Andrzejewski Adam	61	P	rk	²⁸⁰⁵⁴ 28044	12.7.1942
Artke Bronislaw ^{Bronislaus}	55	P	rk	22081	6.7.1942
Baczek Jan ^{Johann}	60	P	rk	28362	27.6.1942
Bak Jan	60	P	rk	²⁸⁴²² 28362	1.7.1942
^{Balcerzak} Balcerzak Feliks	64	P	rk	28110	3.7.1942
Becker Theophil	35	Lu	rk	28904	14.7.1942
Berent Leopold	66	P	rk	28369	28.6.1942
Bialas Pawel ^{Paul}	64	P	rk	28423	12.6.1942
Bioly Peter	63	D	rk	28813	6.7.1942
^{Bombicki} Bombiki Gustav	58	P	rk	28424	13.7.1942
Borczech Jan	59	P	rk	25283	28.6.1942
^{Bruski} ^{Johann} Brucki Jan	59	P	rk	22479	16.6.1943
Bryja Franziszek	32	P	rk	22196	28.6.1942
Bryl Jan	69	P	rk	28475	14.6.1942
Brzezic Ignazy	40	P	rk	28361	15.6.1942
^{Brzuszczyński} Brzuszczyński Henryk	63	P	rk	22673	16.6.1942
^{Bulkiewicz} Bulkiewicz Bronislaw	51	P	rk	28357	nicht ange
Cesarz Jan	61	P	rk	28157	15.7.1942
Chaberkowski Stefan ^{Inv.Tr.}	45	P	rk	22818	nicht ange
Chabowski Wincenti ^{10.8.1942}	67	P	rk	23113	23.6.1942
Choroszynski Boleslaw	71	P	rk	28497	2.7.1942
Chwilowicz Aurelian	68	P	rk	28508	15.7.1942
Chwilowicz Marian	66	P	rk	28286	18.7.1942
Cohen Josef	37	NL	rk	27778	23.5.1942
Czajkowski Marian	38	P	rk	28261	20.7.1942
Czapski Tadeusz	68	P	rk	28125	15.6.1942
^{Czarnecki} Czarnecki Wincenty	66	P	rk	28140	14.6.1942

Hinw. K.

Czempiel Jozef	58	P	rk	22043	19.6.1942
Dahlke Franciszek	58	P	rk	28222	24.6.1942
Domagalski Domagalski Leon	59	P	rk	28457	13.7.1942
Domanski Demananski Gregor	66	P	rk	28356	14.7.1942
Downar Stefan	55	P	rk	22496	15.7.1942
Drelowiec Drelowicz Franciszek	36	P	rk	25299	18.7.1942
Duszczyk Duszczyk Wladislaw	57	P	rk	22826	13.6.1942
Dwornicki Walentin	61	P	rk	21937	14.6.1942
Dybizbanski Dybiskanski Jan	46	P	rk	28058	22.6.1942
Dziadzia Dziadzin Feliks	50	P	rk	22507	11.6.1942
Dziegiecki Jan	54	P	rk	28235	9.6.1942
Dzikowski Jan	56	P	rk	28191	10.6.1942
Eliasz Eljasz Wincenty	58	P	rk	28218	6.7.1943
Falkowski Wiktor	53	P	rk	22123	26.6.1942
Falzmann Alex X	51	P	rk	22821	4.5.1942
Fengler Stanislaw	55	P	rk	22676	16.6.1942
Fieweger Teofil	56	P	rk	28061	5.7.1942
Fijalkowski Adam	56	P	rk	28270	13.5.1942
Fischbach Henryk	66	P	rk	28044	27.6.1942
Formanowicz Leo	64	P	rk	22502	15.7.1942
Galama Johann	57	NL	rk	28770	20.6.1942
Galczynski Stefan	53	P	rk	28197	22.6.1942
Garwolinski Wacław	62	P	rk	28418	20.6.1942
Gasowski Jan	66	P	rk	28040	19.6.1942

6. Mai 1942

Siehe	Huchracki				
Seite 3	* Chuchracki Jozef Viktor	56	P	rk	28240 11.6.1942
	Gizowski Edmund	65	P	rk	28041 29.6.1942
	Gladysz Bronislaw	28	P	rk	28653 28.6.1942
	Gliszczynski Franzisek	33	P	rk	22477 2.7.1942
	Glogowski Wawrzyniec	74	P	rk	28483 13.7.1942
	Gmerek Czeslaw	48	P	rk	28124 28.6.1942
	Godlewski Julian	67	P	rk	28208 30.6.1942
	Golebiewski Ladislaus	54	P	rk	28503 9.7.1942
	Goledzinowski Jan	64	P	rk	22240 9.7.1942

Gorecki Jozef	51	P	rk	28107	12.7.1942
Gostynski Kasimierz	58	P	rk	22414	14.7.1942
Gozdek Adolf	66	P	rk	28464	23.7.1942
Grabarczyk Jakub	59	P	rk	28501	2.7.1942
Grabarczyk Jan	50	P	rk	28337	30.7.1942
Grabarek Bronislaw	64	P	rk	28504	19.7.1942
Grocholski Edmund	60	P	rk	21886	13.6.1942
Grodkiewicz Jan	46	P	rk	28314	8.7.1942
Gronwald Tadeusz	61	P	rk	22309	17.6.1942
Gryszka Thomas	66	P	rk	28294	9.7.1942
Grzesiek Franciszek	62	P	rk	28064	18.6.1942
Gruder Johann Gruder Jan	73	P	rk	28426	26.6.1942
Gutka Bronislaw	29	P	rk	23742	8.7.1942
Guranowski Siegmund Hammerling Zygmunt	70	P	rk	28033	11.6.1942
Hammerling Kasimir	65	P	rk	28382	8.7.1942
Heintzel Jozef	63	P	rk	28205	14.7.1942
Hofman Hofmann Franz	61	P	rk	28032	16.6.1942
* Huchracki Jozef Viktor	56	P	rk	28240	11.6.1942
Jarczewski Jan	56	P	rk	28066	3.7.1942
Jarzehinski Jarzobinski Stefan	58	Rn	rk	28186	17.7.1942
Jarzyna Arkadiusz	32	P	rk	28397	10.7.1942
Jaskulski Telesfor	36	P	rk	28206	10.7.1942
Jaworski Thomas	58	P	rk	22655	23.7.1942
Jedrychowski Jan	43	P	rk	22246	22.7.1942
Jelinski Franz	41	P	rk	28399	Da.befreit
Kaczorowski Heinrich Kaczowski Henryk	53	P	rk	24547	21.6.1942
Kalinowski Leon	63	P	rk	25301	21.6.1942
Kaminski Wacław	66	P	rk	28268	20.6.1942
Karbowniak Jan Johann	46	P	rk	28297 28297	24.6.1942
Karczewski Apollinary	65	P	rk	28325	26.6.1942
Karczewski Stefan	55	P	rk	28301	6.7.1942
Kasinski Stanislaw Stanislaus	70	P	rk	28034	24.6.1942
Katuszewski Feliks Felix	55	P	rk	22312	13.7.1942
Kicinski Jan Johann	50	P	rk	21869	15.7.1942

Kiszkurno Antoni	49	P	rk	22819	15.5.1942
Kochanowicz ^{Bronislaus} Bronislaw	54	P	rk	28039	3.7.1942
Kochanowski ^{Ladislaus} Wladislaw	64	P	rk	28300	18.7.1942

18. Mai 1942.

Inv.Tr.10.8.42	Konieczny Julian	44	P	rk	28488	24.7.1942
	Kostrzewa Mikolaj	39	P	rk	28405	24.9.42 23582
	^{K. + Czeki} Ignacy Ignatz	41	P	rk	28405	26.7.1942
	Kott Walenty	62	P	rk	28248	25.7.1942
	^{Kowalewski Stanislaus} Kowalewski Jan	63	P	rk	28404	6.7.1942
	Kowalski Jan	70	P	mar.Bi	24542	26.5.1942
	Kownacki Marcin	55	P	rk	22431	17.6.1942
	Kozanecki Adam	40	P	rk	28209	15.6.1942
	Kozbial Michal	62	P	rk	28370	24.5.1942
	Krawczynski Roman	58	P	rk	28153	11.6.1942
Inv.Tr.10.8.42	Krecicki Boleslaw	48	P	rk	28200	28.9.1942
	Kroplewski Albin	65	P	rk	26677	21.7.1942
	Krukowski Jozef	71	P	rk	28285	11.6.1942
	Krupczynski Kasimierz	30	P	rk	28330	13.6.1942
	Kubinski Stanislaw	54	P	rk	28228	10.6.1942
	Kubski Stanislaw	65	P	rk	21678	13.6.1942
	Kukla Stanislaw	61	P	rk	22433	9.7.1942
	Kulinski Stefan	68	P	rk	28410	30.6.1942
	^{Leo} Kutzner Zenon	64	P	rk	28073	17.7.1942
	Kwaskiewicz Leon	57	P	rk	28129	16.7.1942
	Kwiatkowski Boleslaw	52	P	rk	28298	2.7.1942
	Labentowicz Zygmunt	47	P	rk	28169	21.6.1942
	^{Laszkiewicz Stanislaus} Laskiewicz Stanislaw	64	P	rk	28210	29.6.1942
	Lewandowski Franziszek	52	P	rk	28247	2.7.1942
	Ludwiczak Anton	66	P	rk	22576	17.6.1942
	^{Ludwig Josef} Ludwik Jozef	65	P	rk	28120	8.6.1942
	Ludwikiewicz Stefan	69	P	rk	28405	9.6.1942
	Magnée Jacques ^{Jakob}	38	B	rk	29231	9.6.1942
	^{Majkowski} Majkówwki Hilary	45	P	rk	28202	20.7.1942

Makowski Aleksander	67	P	rk	28406	1.7.1942
Makowski Alexander					
Makowski Czeslaw	37	P	rk	28345	21.9.1942
Inv.Tr.10.8.42					
Marusarz Stanislaw	43	P	rk	21972	11.7.1942
Mateuszczyk					
Mateuszyk Teodor	57	P	rk	22485	20.7.1942
Mazalon Benjamin	33	P	rk	28417	26.7.1942
Michalewski Jan	55	P	rk	28674	9.7.1942
Mickiewicz Leon	62	P	rk	28260	15.6.1942
Mijakowski					
Mijankowski Bogdan	57	P	rk	22625	21.6.1942
Maks					
Moks Stefan	66	P	rk	28121	4.7.1942
Moszczenski Stanislaw	52	P	rk	28317	9.6.1942
Mrela Franz	59	P	rk	28437	29.6.1942
Mscichowski Anton	46	P	rk	28476	7.7.1942
Müller Jozef	39	P	rk	22421	16.6.1942
Muszynski Siegmund	28	P	rk	28267	16.6.1942
Napierala Franciszek	64	P	rk	22422	30.6.1942
Nawrot Franciszek	38	P	rk	22361	18.5.1942
Josef					
Niedziela Jan	54	P	rk	22120	8.7.1942
Nitecki Antoni	66	P	rk	28215	28.6.1942
Noak Teodor	63	P	rk	28224	4.7.1942
Nowak Wincenty	45	P	rk	28334	19.7.1942
Nowicki Felicjan	56	P	rk	22426	11.7.1942
Nowicki Jozef	73	P	rk	28217	29.7.1942
Oglaza Stanislaw	54	P	rk	28329	7.7.1942
Oprzadek Jan	58	P	rk	22618	22.6.1942
Orynt Peter					
Orynt Piotr	59	P	rk	22401	4.7.1942
Osinski Henryk	58	P	rk	22761	6.7.1942
Pabich Stanislaw	56	P	rk	28201	22.6.1942
Pacewski Antoni	57	P	rk	25298	25.6.1942

20. Mai 1942.

Hanus Emanuel	58	T	rk	29212	3.7.1942
Inv.Tr.6.5.1942					
Paluch Ignacy	34	P	rk	22524	27.6.1942
Anastasius					
Pankiewicz Jakub	59	P	rk	28812	26.7.1942
17.7.42					
Pasek Jozef	53	T	rk	28812	26.7.1942
Piszczylowa					
Piszczylowa Bartlomeij	55	P	rk	28185	20.6.1942

Piszczegłowa Stanisław	64	P	rk	28047	19.6.1942
Pla ncek Bolesław	40	P	rk	28132	17.6.1942
Pojda Adolf	52	P	rk	22013	8.6.1942
Pokrzywnicki Aleksander	60	P	rk	22324	10.6.1942
Pomian Zygmunt	49	P	rk	28170	26.7.1942
Polewicz Marian	61	P	rk	28057	14.6.1942
Pomian ^{Siegmund} Zygmunt	49	P	rk	28170	26.7.1942
Potapski Franziszek	61	P	rk	²⁸¹⁷⁴ 28147	22.7.1942
Pradzynski Jozef	65	P	rk	27722	27.6.1942
Prokop Ferdinand	66	T	rk	27650	10.7.1942
Prylinski Leszek	59	P	rk	22219	6.7.1942
Psonka Franciszek	53	P	rk	28510	20.7.1942
Pytlawski Roman	56	P	rk	²⁸³²² 28323	5.7.1942
Rawicki Franciszek	54	P	rk	22677	14.6.1942
^{Rogozinski} Ragozinski Andreas Andrzej	67	P	rk	28160	21.6.1942
Rozanski Zdzisław	52	P	rk	28151	9.6.1942

28. Mai 1942.

Dembinski Antoni	75	P	rk	28028	20.6.1942
Flaczynski Franciszek	61	P	rk	22468	nicht angef.
Rybus Stanisław	58	P	rk	28134	30.6.1942
Rydzewski Czesław	68	P	rk	28027	1.7.1942
^{Servignat} Serwignat Antoni	69	P	rk	28085	24.6.1942
Sikorowski Wincenty	62	P	rk	²⁸¹⁸⁴ 28265	8.7.1942
Skornicki Władisław	49	P	rk	21998	26.6.1942
Skowronek Michał	74	P	rk	28409	18.7.1942
^{Boleslaus} Slusarski Bolesław	41	P	rk	28171	25.7.1942
Smoniewski Artur Stanisław	60	P	rk	28366	nicht angef.
^{Czeslaus} Stanczak Czesław	52	P	rk	28380	29.6.1942
^{Boleslaw} Staniszewski Bronisław	61	P	rk	28356	25.6.1942
^{Stawicki} Stawicki Leonhard	72	P	rk	28128	28.7.1942
Stefaniak Stanisław	32	P	rk	27180	nicht angef.
Strumillo Antoni	50	P	rk	28155	nicht angef.
^{Sypniewski} * Strypniecki Tadeusz ^{Thaddäus}	60	P	rk	22374	16.6.1942

Siehe
Seite 7

Stypulkowski Leo	53	P	rk	28180	
Stypulkowski Leon				28100	21.7.1942
Suchanski Stanislaw	66	P	rk	28319	12.6.1942
Suchon Wladislaw	57	P	rk	21994	nicht angef.
Sulek Boleslaw	57	P	rk	28443	19.6.1942
* Sypniewski Tadeusz	57	P	rk	22374	16.6.1942
Szalkiewicz Antoni	61	P	rk	22561	10.6.1942
Szatkowski Josef	72	P	rk	28479	nicht angef.
Szadkowski Jozef	71	P	rk	28315	16.6.1942
Szulczewski Robert					
Szwabinski Michael	40	P	rk	28414	18.9.1942
Szwabinski Michal	Inv.Tr.12.8.1942				
Szymanski Stefan	65	P	rk	24256	25.6.1942
Szymczak Andrej	50	P	rk	22797	8.6.1942
Taczak	58	P	rk	22373	23.6.1942
Taszak Leon	51	P	rk	28458	22.6.1942
Urban Jan	59	T	rk	29213	26.6.1942
Vosta Frantisek	54	P	rk	22572	1.7.1942
Wajszczuk Karol	41	P	rk	28141	16.7.1942
Walczewski Jan	39	P	rk	28343	2.7.1942
Walczykowski Aleksander	57	P	rk	22046	4.7.1942
Walter Edmund	33	L	rk	27178	8.9.1942
Wampach Nikolaus	Inv.Tr.12.8.42				
Warminski Edward	62	P	rk	28296	28255
Wawrzynowicz Stanislaw	62	P	rk	28296	15.7.1942

11. Juni 1942.

Poplawski Michal	32	P	rk	23153	23.7.1942
Wegrzyniak Jsydor	54	P	rk	22365	30.6.1942
Wisniewski	67	P	rk	28219	20.7.1942
Wismiewski Jozef	66	P	rk	28383	5.7.1942
Wilczynski Wladislaw	55	P	rk	28103	23.7.1942
Witkowski Gustav	41	P	rk	28354	27.7.1942
Wojciechowski Mieczyslaw	68	P	rk	22251	2.7.1942
Wolmiarski Jozef	65	P	rk	26673	12.7.1942
Wolniewicz	X 53	P	rk	28183	11.6.1942
Wroblewski Michael	54	P	rk	28292	16.7.1942
Wrobowski Michal	46	P	rk	28030	30.6.1942
Wyszynski Boleslaw					
Zaganczyk Stefan					

Zaluska Paul	66	P	rk	28407	30.6.1942
Zuluska Pawel	56	P	rk	28188	29.6.1942
Zawadzki Stanislaus	62	P	rk	28473	2.7.1942
Zbytniewski Wincenty	32	P	rk	28498	3.7.1942
Zgagowski Mierzyslaw	37	P	rk	28336	20.7.1942
Zmyslowski Ladislaus Wladislaw					

10. August 1942.

Abt Stefan	42	P	rk	28053	5.9.1942
Aksman	49	P	rk	23727	3.9.1942
Aksmann Julius	34	P	rk	21878	11.9.1942
Andrzejewski Kazimir	47	B	rk	29229	29.8.1942
Backer Maurice de	46	P	rk	28230	3.9.1942
Bak Jan Chrzeciel	53	D	rk	29872	15.9.1942
Bentz Jakob	47	P	rk	22668	30.9.1942
Bielowski Jozef	34	P	rk	25291	6.9.1942
Cepiel Carol	43	P	rk	22648	15.9.1942
Chyczewski Jozef	50	P	rk	28122	17.9.1942
Cisak	44	P	rk	22398	26.9.1942
Cisak Boleslaw	30	P	rk	22238	22.9.1942
Czapczyk Henryk	56	P	rk	27831	22.8.1942
Dembowski Kasimierz	62	P	rk	21944	31.8.1942
Detkens Edward	34	P	rk	22666	13.9.1942
Drapiewski Teodor	47	P	rk	28348	24.9.1942
Drzewiecki Franciczek	35	P	rk	22642	16.9.1942
Dyja Edward	40	L	rk	27183	7.9.1942
Dzenisch	34	P	rk	22475	5.9.1942
Dzienisz Leon	34	P	rk	28150	2.9.1942
Esch Johann	44	P	rk	22630	12.9.1942
Falkowski Teofil	26	P	rk	22436	27.9.1942
Gabryelski Tadeusz	36	P	rk	22664	11.9.1942
Grabowski Zygmunt	40	D	rk	28707	23.9.1942
Grzesitowski Stanislaw	45	P	rk	27112	25.9.1942
Grzymala Edward	31	P	rk	28352	14.9.1942
Günnewich Otto	36	D	rk	24433	20.9.1942
Gutowski Leon					
Gzel Eugen					
Heinzmann Bernhard					

Hermanczyk Oskar	38	P	rk	27686	27.9.1942
Jaranowski Boleslaw	45	P	rk	22480	30.8.1942
Kasprowicz Jan	31	P	rk	28305	12.9.1942
Kazimierowicz Heinrich	46	P	rk	28471	15.9.1942
Klin Konrad	40	P	rk	22623	18.9.1942
Konstantynowicz Stanislaw	44	P	rk	22387	22.9.1942
Korczak Walenty	36	P	rk	22464	26.9.1942
Kotela Jozef	32	P	rk	28387	19.9.1942
Kowalski Zygmunt	33	P	rk	21934	29.9.1942
Kozlik Walentin	36	P	rk	22737	25.9.1942
Krzak Wilhelm	38	P	rk	22220	23.9.1942
Kurkowski Leon	34	P	rk	28960	14.9.1942
Laskowski Heinrich	41	P	rk	28286	24.9.1942
Maciejewski Leon	34	P	rk	28248	10.9.1942
Madry Jan Johann	30	P	rk	28436	11.9.1942
Michniewski Stanislaw	43	P	rk	22833	26.9.1942
Molski Jozef	46	P	rk	28438	25.9.1942

12. August 1942.

Nebelski Adam	39	P	rk	28173	28.9.1942
Nowak Stanislaw	45	P	rk	22484	12.9.1942
Olkowski Franciczek	38	P	rk	28259	27.8.1942
Perczak Edmund	32	P	rk	28109	30.8.1942
Von Piechowski Boleslaw	10.12.35	P	rk	22347	nicht an- geführt
Potecki Mieczyslaw	63	P	rk	22878	28.8.1942
Prabucki Boleslaw	40	P	rk	22685	24.9.1942
Przastek Heinrich	36	P	rk	25305	1.9.1942
Przyborowski Jan	43	P	rk	28374	29.9.1942
Pyrka Marian	30	P	rk	28462	25.9.1942
Pytko Henryk	34	P	rk	28318	9.9.1942
Radkowski Jan Ignatz	48	P	rk	21899	31.8.1942
Radzki Stefan	53	P	rk	23608	14.9.1942
Rynders Henri	27	NL	rk	28119	19.9.1942
Romas Feliks	35	P	rk		

Rysztogi Wiktor	34	P	rk	22329	29.9.1942
Rytel ^{Wenzel} Wacław	59	P	rk	22690	21.8.1942
^{Samolej} Samolej Jan	42	P	rk	22535	10.9.1942
Schuster Otto	44	D	rk	29782	25.8.1942
Stachowiak Kazimier	55	P	rk	28253	7.9.1942
Stepniak Jozef	40	P	rk	22738	29.9.1942
Straszewski Jozef	57	P	rk	24545	24.9.1942
Sylten Werner	9.8.1893	D	ev	26077	26.8.1942
Targonski Eugen	48	P	rk	22725	7.9.1942
Tochowiec Ignaz	42	P	rk	28187	8.9.1942
^{Wenzel} Tolkacz Wacław	42	P	rk	28036	26.8.1942
Tomasik Jozef	Inv.Tr.28.5.1942	P	rk	28484	2.7.1942
Tominski Antoni	39	P	rk	28118	27.8.1942
^{Wierzbicki} Wierbicki Kornel	44	P	rk	28446	22.9.1942
^{Wojtasik} Wojtasik Wladislaw	56	P	rk	22343	31.8.1942
^{Zaremba} Zaramba Jozef	49	P	rk	22375	16.9.1942
Zuske Stanislaw	38	P	rk	22313	4.9.1942

12. Oktober 1942.

Beran Maximilian	60	T	rk	29522	19.11.1942
Brzuski Henryk	46	P	rk	24550	9.11.1942
Capek Norbert	72	P	ev	30323	30.10.1942
^{Stanislaus} Ciazynski Stanislaw	53	P	rk	14930	10.11.1942
^{Heinrich} Ciesielczyk Henryk	39	P	rk	28491	12.11.1942
Dabrowski Piotr	53	P	rk	3973	30.10.1942
Gorgolewski Jozef	53	P	rk	21956	26.10.1942
Grzelak Wladislaw	42	P	rk	28137	29.10.1942
^{Heinrich} Inv.Tr.10.8.42 Kazimierowicz Henryk	46	P	rk	28287	15.9.1942
Klimkiewicz Witold	37	P	rk	21958	19.11.1942
Kozlowski Stanislaw	52	P	rk	22669	25.10.1942
Kuczynski Klemens	43	P	rk	28346	2.11.1942
Inv.Tr.12.8.42 Miller Eugeniusz	38	P	rk	28340	nicht angeführt

14. Oktober 1942.

Legosz Jakub	57	P	rk	21866	14.11.1942
Lesniowski Lesniewski Stanislaw	57	P	rk	22765	14.11.1942
Maciejak Tadeusz	35	P	rk	28480	16.11.1942
Mazurkiewicz Karol	61	P	rk	28068	19.11.1942
Mysakowski Stanislaw	46	P	rk	22591	30.10.1942
Panek Jozef	41	P	rk	22382	7.11.1942
Prokopowicz Teodor	45	P	rk	22518	18.11.1942
Roslaniec Franciszek	51	P	rk	22687	20.11.1942
Roszkowski Konstantin	48	P	rk	22514	20.11.1942
Siuzdak Jan Johann	44	P	rk	22536	nicht angef.
Szymanski Feliks	41	P	rk	22562	17.11.1942

28. November 1942.

Kaja Jan	52	P	rk	30038	28.11.1942
(vor Abtransport verstorben?)		nein			

1. Dezember 1942.

Kompalla Norbert	35	P	rk	22214	1.12.1942
(vor Abtransport verstorben?)		nein			

7. Dezember 1942.

Grenda Greda Mieczyslaw	36	P	rk	28111	7.12.1942
---------------------------------------	----	---	----	-------	-----------

K. L. D a c h a u

- Lagerarzt -

S/ Az.: 14 f 1/ 5.42/ Kr/ A1

Dachau, den 4. Mai 1942

Betreff: Schutzhäftling Nr. 22821 F a l s m a n n
Alexander, geb. am 24.8.87 in Litzmannstadt,
Bezug : ohne
Anlagen: keine.

An die

K o m m a n d a n t u r des K. L.

D a c h a u.

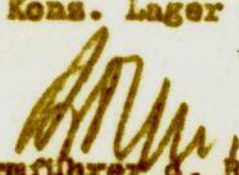
Der Schutzhäftling Nr. 22821 F a l s m a n n
Alexander, geb. am 24.8.87 in Litzmannstadt,
ist am 4. Mai 1942 verstorben.

F. wurde am 25.3.42 wegen Darmkatarrh in den
Häftlingskrankenbau aufgenommen. Bei anhaltendem
Durchfall verschlechtert sich der Zustand des
Pat. ständig. In den Mittagstunden des 4.5.42
tritt Herz und Kreislaufschwäche ein, die
um 13,35 Uhr zum Tode führt.

Eintritt des Todes am 4. Mai 1942, 13,35 Uhr.

Todesursache: Versagen von Herz und Kreislauf bei
Darmkatarrh.

Der Lagerarzt Kons. Lager Dachau


H - Hauptsturmführer d. Res.

Nachrichtlich an den
Chef des Amtes D III
O r a n i e n b u r g.

Leichenschauschein

Anlage I

Register Nr.: _____ Monat: Mai Jahr: 1942

Sterbeort: Konz. Lager Dachau Kreispolizeibehörde: _____

Straße: _____ Hs.-Nr.: _____

Pfarrei: _____ Standesamtsbezirk: _____

Wohnort: Zgierz Kreispolizeibehörde: _____

Straße: Pilsudskistrasse 28 Hs.-Nr.: _____

Familienname: Falzmann Vorname: Alexander

Stand oder Beruf: ev. Geistlicher

Familienstand: ledig, verheiratet, getrennt, geschieden, verwitwet.

Alter: 54 Jahre 8 Monate

Bei neugeborenen Kindern: _____

Bei Kindern unter 15 Jahren ist anzugeben, ob ehelich oder unehelich.

Tage: _____ Stunden: _____

Religion: evang.

Tag und Stunde des Todes: 4. Mai 19 42 13 Uhr 45 Min.

Dauer der Krankheit: stat. Beh.: 25.3. - 4.5.1942

Name der Krankheit (Grundleiden*): Darmkarzinom

Begleitkrankheiten: _____

Nachkrankheiten: _____

Todesursache*: Versagen von Herz und Kreislauf

Nach weissen Angabe: Dr. Kreibich - Oberscharführer d. Res.
(Name, wenn möglich Unterschrift des behandelnden Arztes oder Name der Hebamme)

Bei Selbstmord: _____

Art des Selbstmordes: _____

Mutmaßliche Ursache: _____

Bei tödlicher Verunglückung: _____

Ursache der Verunglückung: _____
(z. B. Verbrühen, Erschießen, Maschinenverletzung, Überfahren durch Kraftwagen, Sturz vom Fahrrad, Krafttrab usw., elektrischer Strom usw.)

Berufs- oder Betriebsunfall? _____

Tag und Stunde der Leichenschau: 4. Mai 19 42 13 Uhr 45 Min.

Zulässige Beerdigungszeit: sofort

Bemerkungen: _____

Der diensthabende Arzt

(Unterschrift des Leichenhauers)

Unter „Grundleiden“ ist das dem Todesfall zugrundeliegende Krankheitsbild zu verstehen (z. B. Gefäßverkalkung, Lungentuberkulose, Infarkt, Gelenkrheumatismus, Keuchhusten, usw.) das den Tod letztlich herbeiführende Ereignis (z. B. Schlaganfall, Lungenblutung, Herzschwäche, Lungenentzündung usw.) Hierher gehören auch Begleit- und Nachkrankheiten. Das erkrankte Organ ist nach Möglichkeit zu benennen (z. B. Krebs des Magens, Abstoß der Niere, Eiterung des Anlegelens). Bei Mord und Todschlag ist anzugeben, ob durch Feuerwaffen (schnellende und stochende Werkzeuge oder sonstige Mittel).

K. L. D a c h a u
- Lagerarzt -

Dachau, den 18. Mai 1942

S/ Az.: 14 f 1/ 5.42/ Be/ A1

Betreff: Schutzhäftling Nr. 22361 M a w r o t
Franz, geb. am 9.11.03 in Seehof
Bezug: ohne
Anlagen: keine.

An die

K o m m a n d a n t u r des K. L.

D a c h a u.

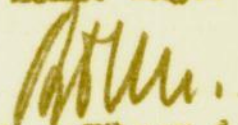
Der Schutzhäftling Nr. 22361 M a w r o t Franz,
geb. am 9.11.03 in Seehof, ist am 18. Mai 1942
verstorben.

M. wurde am 12.5.42 wegen beginnender Rippenfell-
entzündung mit Exsudat in den Häftlingskrankenbau
aufgenommen. Temperatur 39,4°. Es tritt Gelbsucht
auf. Der Zustand des Pat. verschlechtert sich
ständig. In den Nachtstunden des 17.5.42 tritt
Herz und Kreislaufschwäche ein, die am 18.5.42
um 2 Uhr zum Tode führt.

Eintritt des Todes am 18. Mai 1942, 2 Uhr.

Todesursache: Versagen von Herz und Kreislauf bei
Rippenfellentzündung mit Exsudat.

Der Lagerarzt Konz. Lager Dachau


H - Hauptsturmführer d.Res.

Nachrichtlich an den
Chef des Amtes D III
O r a n i e n b u r g.

Leichenschauschein

Anlage I

Register Nr.: _____ Monat: **Mai** Jahr: **1942**
 Sterbeort: **Konz. Lager Dachau** Kreispolizeibehörde: _____

Straße: _____ Hs.-Nr.: _____

Pfarrrei: _____ Standesamtsbezirk: _____

Wohnort: **Suchary,** Kreispolizeibehörde: _____

Straße: **/Kr. Wirsitz** Hs.-Nr.: _____

Fr. **Nawrot** Vorname: **Frane**

Stand oder Beruf: **Geistlicher**

Familienstand: **ledig**, verheiratet, getrennt, geschieden, verwitwet.

Alter: **38** Jahre **6** Monate

bei neugeborenen Kindern: _____
 Bei Kindern unter 15 Jahren ist anzugeben, ob ehelich oder unehelich.

Tage _____ Stunden _____

Religion: **kath.**

Tag und Stunde des Todes: **18. Mai** 19 **42** **2** Uhr **00** Min.

Dauer der ~~Krankheit~~ stat. Beh.: **12.5. - 18.5.1942**

Name der Krankheit (Grundleiden*): **Rippenfellentzündung mit Exsudat**
Gelbsucht

Begleitkrankheiten: _____

Andere Krankheiten: _____

Todesursache*): **Versagen von Herz und Kreislauf**

Dr. Berages - Hauptscharführer d. Res.

Nach wessen Angabe: _____
 (Name, wenn möglich Unterschrift des behandelnden Arztes oder Name der Hebamme)

Bei Selbstmord:
 Art des Selbstmordes: _____

Wahrscheinliche Ursache:
 Bei tödlicher Verunglückung: _____

Ursache der Verunglückung:
 (z. B. Verbrühen, Ertrinken, Maschinenverletzung, Überfahren durch Kraftwagen, Sturz vom Fahrrad, Astrastrad usw., elektrischer Strom usw.)

Berufs- oder Betriebsunfall? _____

Tag und Stunde der Leichenschau: **18. Mai** 19 **42** **8** Uhr **05** Min.
sofort

Zulässige Beerdigungszeit: _____

Bemerkungen: **Der diensthabende Arzt**

- Hauptscharführer d. Res.

*) Unter „Grundleiden“ ist das dem Todesfall zugrundeliegende Krankheitsbild zu verstehen (z. B. Gefäßverfälschung, Lungentuberkulose, Typhus, Gelenkrheumatismus, Keuchhusten, usw.) dagegen unter „Todesursache“ das den Tod letztlich herbeiführende Ereignis (z. B. Schlaganfall, Lungenblutung, Herzschwäche, Lungenentzündung usw.) Hierher gehören auch Begleit- und Nachkrankheiten. Das erkrankte Organ ist nach Möglichkeit zu benennen (z. B. Krebs des Magens, Abzess der Niere, Eiterung des Kniegelenks). Bei Mord und Totschlag ist anzugeben, ob durch Feuerwaffen (schneidende und stechende Werkzeuge oder sonstige Mittel).

K. L. Dachau

- Lagerarzt -

S/ Az.: 14 f 1/ 6.42/ W0/ A1

Dachau, den 11. Juni 1942

Betreff: Schutzhäftling Nr. 28183 W r o b l e w s k i
Michael, geb. am 30.3.89 in Sieniewa

Bezug : ohne

Anlagen: keine.

An die

K o m m a n d a n t u r d e s K. L.

D a c h a u.

Der Schutzhäftling Nr. 28183 W r o b l e w s k i
Michael, geb. am 30.3.89 in Sieniewa, ist am
11. Juni 1942 verstorben.

W. wurde am 16.5.42 wegen Darmkatarrh in den
Häftlingskrankenbau aufgenommen. Bei anhaltendem
Durchfall verschlechtert sich der Zustand des
Pat. ständig. Temperatur zeitweise erhöht. In den
Morgenstunden des 11.6.42 tritt Herz und Kreis-
laufschwäche ein, die um 7,30 Uhr zum Tode führt.
Eintritt des Todes am 11. Juni 1942, 7,30 Uhr.
Todesursache: Versagen von Herz und Kreislauf bei
Darmkatarrh.

Der Lagerarzt Konz. Lager Dachau

h - Hauptsturmführer d. Res.

Nachrichtlich an den
Chef des Amtes D III
O r a n i e n b u r g.

Leichenschauschein

Anlage I

Register Nr.: _____ Monat: **Juni** Jahr: **1942**

Sterbeort: **Konz. Lager Dachau** Kreispolizeibehörde: _____

Straße: _____ Hs.-Nr.: _____

Pfarrei: _____ Standesamtsbezirk: _____

Wohnort: **Vogtsdorf** Kreispolizeibehörde: _____

Straße: **/Kreis Wielun** Hs.-Nr.: _____

Familienname: **Wroblewski** Vorname: **Michael**

Stand oder Beruf: **Geistlicher**

Alter: **53** Jahre **1** Monate Familienstand: **ledig**, verheiratet, getrennt, geschieden, verwitwet.

bei neugeborenen Kindern:

Bei Kindern unter 15 Jahren ist anzugeben,
ob ehelich oder unehelich.

Tage _____ Stunden _____

Religion: **r.kath.**

Tag und Stunde des Todes: **11. Juni** **1942** **7** Uhr **30** Min.

Dauer der Krankheit: **stat. Beh.: 16.5. - 11.6.1942**

Name der Krankheit (Grundleiden*): **Parakatarrh**

Begleitkrankheiten: _____

Nachkrankheiten: _____

Todesursache*) **Versagen von Herz und Kreislauf**

Nach wessen Angabe: **Dr. Welter - Hauptsturmführer d.Res.**
(Name, wenn möglich Unterschrift des behandelnden Arztes oder Name der Hebamme)

Bei Selbstmord:

Art des Selbstmordes: _____

Mutmaßliche Ursache: _____

Bei tödlicher Verunglückung:

Ursache der Verunglückung: _____
(z. B. Verbrähen, Erschießen, Maschinenverletzung, Überfahren durch Kraftwagen, Sturz vom Fahrrad, Kraftrad usw., elektrischer Strom usw.)

Berufs- oder Betriebsunfall? _____

und Stunde der Leichenschau: **11. Juni** **1942** **7** Uhr **45** Min.

Zulässige Beerdigungszeit: **sofort**

Bemerkungen: _____

Der diensthabende Arzt

(Unterschrift des Leichenschauers)

*) Unter „Grundleiden“ ist das dem Todesfall zugrundeliegende Krankheitsbild zu verstehen (z. B. Gefäßverkalkung, Lungentuberkulose, Typhus, Gelenkrheumatismus, Keuchhusten, usw.) dagegen unter „Todesursache“ das den Tod letztlich herbeiführende Ereignis (z. B. Schlaganfall, Lungenblutung, Herzschwäche, Lungenentzündung usw.) Hierher gehören auch Begleit- und Nachkrankheiten. Das erkrankte Organ ist nach Möglichkeit zu benennen (z. B. Krebs des Magens, Abstoß der Niere, Eiterung des Anus). Bei Mord und Totschlag ist anzugeben, ob durch Feuerwaffen (schießende und stechende Werkzeuge oder sonstige Mittel).